

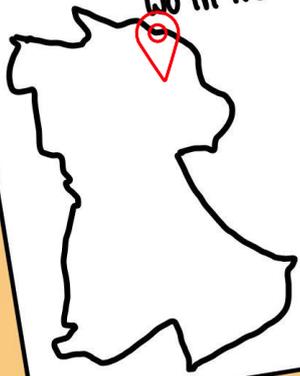
Vorhabenliste des Bezirks Neukölln

Stand: 13.06.2023



Kommende Beteiligungen

Wo in Neukölln?



Erneuerung der Weichselstraße



Worum geht es?

Die Erneuerung der Weichselstraße ist Teil des Maßnahmenplans für das 2011 festgelegte Sanierungsgebiet „Karl-Marx-Straße/Sonnenallee“. Der noch nicht umgebaute Straßenabschnitt der Weichselstraße zwischen Pflüger- und Karl-Marx-Straße soll nun erneuert und fahrradgerecht umgebaut werden. Fast die gesamte Weichselstraße ist Teil des Ergänzungnetzes im Radverkehrsnetz Berlin. Diese sollen bis 2030 umgebaut werden, um das Radfahren sicherer zu machen. Zudem soll die Aufenthaltsqualität und die Barrierefreiheit verbessert werden.

Kann ich mich beteiligen?

ja

nein

Beteiligungsstufe: Mitwirkung

Beteiligungsformate: Der Zeitraum der Beteiligung steht noch nicht fest.

Wo bekomme ich weitere Informationen?

Alles zum Vorhaben Online:



<https://mein.berlin.de/vorhaben/2023-00705/>

Ansprechbar ist die:

BSG Brandenburgische
Stadterneuerungsgesellschaft mbH

Tel: 030 685 98 771

Mail: kms@bsgmbh.com



Erneuerung der Weichselstraße

Ort	Weichselstraße
Laufzeit	Erstellung der Vorstudie: bis September 2023; Erarbeitung der Bauplanungsunterlagen: 2025; voraussichtlicher Baubeginn: 2026
Kosten	Planung und Bau werden durch Mittel der Städtebauförderung „Lebendige Zentren und Quartiere“ finanziert, die Beteiligung durch Ordnungsmaßnahmenmittel der Städtebauförderung des Bezirks

Inhaltliche Beschreibung

Die Erneuerung der Weichselstraße ist Teil des Maßnahmenplans für das 2011 festgelegte Sanierungsgebiet „Karl-Marx-Straße / Sonnenallee“. Der kurze nördliche Straßenabschnitt zwischen Pflügerstraße und Lohmühlenplatz wurde bereits 2016 erneuert und fahrradgerecht umgebaut. Bei dieser Gelegenheit wurden die Kreuzungen mit der Weser- und der Donaustraße umgestaltet.

Nun soll der verbleibende Abschnitt der Weichselstraße zwischen Pflüger- und Karl-Marx-Straße erneuert werden.

Die Straße soll fahrradgerecht umgebaut werden. Fast die gesamte Weichselstraße ist Teil des Ergänzungsnetzes im Radverkehrsnetz Berlin. Straßen des Ergänzungsnetzes sollen bis 2030 umgebaut werden, um das Fahrradfahren sicher zu machen.

Außerdem soll die Aufenthaltsqualität, die Verkehrssicherheit und die Barrierefreiheit verbessert werden. Wie viel davon umgesetzt werden kann muss noch geprüft werden. Zudem ist die Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen vorgesehen.

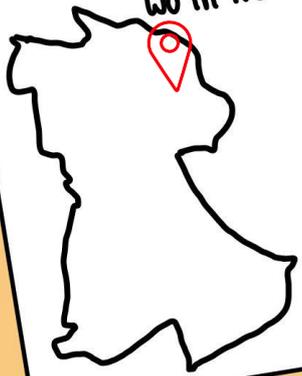
Kurzbeschreibung der Beteiligung

Partizipationsstufe: Mitwirkung

Die Bürger*innen können sich in die Planungen einbringen. Sie werden frühzeitig zu verschiedenen Verkehrskonzepten und später zum Entwurf Meinungen und Ideen abgeben.

Durch die Information der Öffentlichkeit soll Transparenz und Akzeptanz für das Vorhaben erzeugt werden. Über die Rahmenbedingungen, Planungs- und Entscheidungsprozesse sowie den Bauablauf werden insbesondere die Anlieger*innen informiert.

Wo in Neukölln?



Umgestaltung und Neugestaltung der Elbestraße



Worum geht es?

Die Elbestraße ist seit 2021 eines der zwölf berlinweiten Modellprojekte für Fußverkehr der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt. Gleichzeitig soll die Elbestraße im Radverkehrsnetz Berlin eine wichtige Rolle einnehmen und bis 2030 zu einer sicheren Straße für Fahrräder umgebaut werden. Durch beispielhafte Lösungsansätze soll der Rad- und Fußverkehr in der Elbestraße verbessert werden, sowie die Aufenthaltsqualität, Verkehrssicherheit und Barrierefreiheit erhöht werden.

Kann ich mich beteiligen?

ja

nein

Beteiligungsstufe: Mitwirkung

Beteiligungsformate: Der Zeitraum der Beteiligung steht noch nicht fest.

Wo bekomme ich weitere Informationen?

Alles zum Vorhaben Online:



<https://mein.berlin.de/vorhaben/2023-00704/>

Ansprechbar ist die:

BSG Brandenburgische
Stadterneuerungsgesellschaft mbH

Tel: 030 685 98 771

Mail: kms@bsgmbh.com



Umgestaltung und Neugestaltung der Elbestraße

Ort	Elbestraße
Laufzeit	Erstellung der Machbarkeitsstudie: Mai bis Dezember 2023; Erarbeitung der Bauplanungsunterlagen: 2024; Voraussichtlicher Baubeginn: 2025/2026
Kosten	Finanziert durch Mittel der SenUMVK für Berliner Modellprojekte für Fußverkehr; Finanzierung der Beteiligung durch Ordnungsbaumaßnahmenmittel der Städtebauförderung des Bezirks

Inhaltliche Beschreibung

Die Elbestraße ist Bestandteil des Entwicklungskonzepts für das Sanierungs- und Fördergebiet Karl-Marx-Straße/Sonnenallee. Sie hat aufgrund ihres ungewöhnlichen Querschnitts ein großes Erneuerungspotenzial. Sie ist seit 2021 eines der zwölf berlinweiten Modellprojekte für Fußverkehr von der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt. Gleichzeitig soll die Elbestraße im Radverkehrsnetz Berlin eine wichtige Rolle einnehmen. Die Elbestraße ist als Teilabschnitt der Radvorrangroute Treptow – Tempelhof vorgesehen. Das bedeutet, dass sie bis zum Jahr 2030 zu einer sicheren Straße für Fahrräder umgebaut werden soll.

Das Vorhaben hat das Ziel, durch beispielhafte Lösungsansätze den Rad- und Fußverkehr in der Elbestraße zu verbessern. Dazu gehören auch die Erhöhung der Aufenthaltsqualität, Steigerung der Verkehrssicherheit und Verbesserung der Barrierefreiheit. Zusätzlich soll der gesamte Straßenraum durch Klimaanpassungsmaßnahmen einen Beitrag zu Klimaschutz und -resilienz leisten.

Kurzbeschreibung der Beteiligung

Partizipationsstufe: Mitwirkung



Die Bürger*innen können sich in die Planungen einbringen. Sie werden frühzeitig zu verschiedenen Konzepten für die Umgestaltung und später zum Entwurf Meinungen und Ideen abgeben.

Durch die Information der Öffentlichkeit soll Transparenz und Akzeptanz für das Vorhaben erzeugt werden. Über die Rahmenbedingungen, Planungs- und Entscheidungsprozesse sowie den Bauablauf werden insbesondere die Anlieger*innen informiert.

Wo in Neukölln?



Verkehrskonzept für das Lebendige Quartier Schillerpromenade mit integrierter Kiezblock-Idee



Worum geht es?

Im „Lebendigen Quartier Schillerpromenade“ soll für alle Verkehrsteilnehmenden mehr Ruhe und Sicherheit erreicht werden. Anwohnende beklagen allerdings eine Zunahme an verkehrsbedingter Lärm- und Schadstoffbelastung durch den ansteigenden Verkehr im Kiez. Daher soll ein Konzept erstellt werden, welches den Verkehr beruhigt und möglicherweise umlenkt. Zunächst soll der Ist-Zustand erfasst werden, um darauf basierend Maßnahmen zu entwickeln.

Kann ich mich beteiligen?

ja

nein

Beteiligungsstufe: Mitwirkung

Beteiligungsformate: Der Zeitraum der Beteiligung steht noch nicht fest.

Wo bekomme ich weitere Informationen?

Alles zum Vorhaben Online:



<https://mein.berlin.de/vorhaben/2023-00713/>

Ansprechbar sind:

Klara Schmidt, Andreas Pohl

Bezirksamt Neukölln, Fachbereich

Stadtentwicklung, Umwelt & Verkehr

Klara.Schmidt@bezirksamt-neukoelln.de

Andreas.Pohl@bezirksamt-neukoelln.de

030 90239 -3513/ -2733

Verkehrskonzept für das Lebendige Quartier Schillerpromenade mit integrierter Kiezblock-Idee

- Ort** Innerhalb des Fördergebietes „Lebendiges Quartier Schillerpromenade“.
- Laufzeit** Das Verkehrskonzept soll in den Jahren 2023 und 2024 entwickelt und fertiggestellt werden. Für die Umsetzung der Maßnahmen werden Fördergelder für 2026 und 2027 über das Förderprogramm „Lebendige Zentren und Quartiere“ beantragt.
- Kosten** 2023: 75.000€ brutto, 2024: 75.000€ brutto. Gefördert wird das Projekt über das Bund-Länder Städtebauförderprogramm „Lebendige Zentren und Quartiere“. Es wird innerhalb des Fördergebietes „Lebendiges Quartier Schillerpromenade“ durchgeführt.

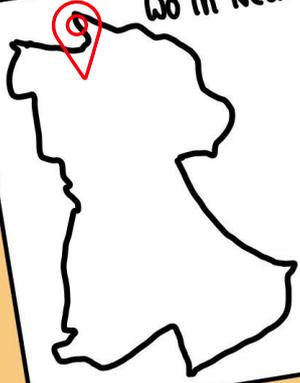
Inhaltliche Beschreibung

Ziel des Konzeptes ist es, für alle Verkehrsteilnehmenden im „Lebendigen Quartier Schillerpromenade“ mehr Sicherheit und Ruhe zu erzielen.

Das Untersuchungsgebiet liegt im nördlichen Teil des Bezirks Neukölln und umfasst rund 44 Hektar. Begrenzt wird das Gebiet durch den Columbiadam und die Flughafenstraße im Norden, der Hermannstraße im Osten, dem Anita-Berber-Park im Süden sowie dem Tempelhofer Feld im Westen. Es soll ein Katalog erarbeitet werden, der aufeinander abgestimmte Maßnahmen enthält, die den Verkehr beruhigen und gegebenenfalls umlenken. Alle Verkehrsarten sollen berücksichtigt, Durchgangsverkehr reduziert und die Aufenthaltsqualität verbessert werden. Oft stehen Parkplätze und andere Bedürfnisse, wie beispielsweise breite Geh- oder Fahrradwege, oder mehr Stadtbäume, in Konkurrenz zueinander. Diese Bedarfe werden analysiert, um ein ausgewogenes und abgestimmtes Verhältnis zu finden.

**Vorhaben, die aktuell umgesetzt
werden**

Wo in Neukölln?



Klimaresiliente Hasenheide



Worum geht es?

Das Volkspark Hasenheide hat sehr viel Grün, das für den Klimawandel fit gemacht werden muss. Hierfür wird ein Gesamtkonzept erstellt, das Möglichkeiten aufzeigt, wie die Hasenheide an die veränderten klimatischen Bedingungen angepasst werden kann. Bürger*innen werden zu Nutzungsformen befragt und können Vorschläge machen. Am 6. Oktober werden Interessierte zu einer Informationsveranstaltung zu den nächsten Schritten eingeladen.

Kann ich mich beteiligen?

ja

nein

Beteiligungsstufe: Information und Mitwirkung

Beteiligungsformate: Onlinebeteiligung und Vor-Ort Befragung im März 2022

Vor-Ort-Veranstaltungen am 24.05.22 und 06.10.22 in der Hasenheide

Weitere Beteiligungen in 2023

Wo bekomme ich weitere Informationen?

Alles zum Vorhaben Online:



<https://mein.berlin.de/vorhaben/2022-00501/>

Ansprechbar ist der:

Mitmach-Laden - Die Anlaufstelle für
Beteiligung in Neukölln

Tel: 030/ 627 28 727

Mail: kontakt@neukoelln-beteiligt.de

Klimaresiliente Hasenheide

Ort Volkspark Hasenheide

Laufzeit Die Erstellung des Gesamtkonzeptes wurde zum Sommer 2022 abgeschlossen.
Die konkreten Planungen zu den Einzelmaßnahmen werden in der zweiten Jahreshälfte 2022 vorgenommen. Die Umbaumaßnahmen folgen ab 2023.

Kosten Für konkrete Maßnahmen in der Hasenheide werden ca. 5 Mio. € zur Verfügung stehen.

Inhaltliche Beschreibung

Das Vorhaben „Klimaresiliente Hasenheide“ besteht aus zwei Teilen: Erstellung des Pflege- und Entwicklungsplans und konkrete Umsetzung von Einzelmaßnahmen (Objektplanung).

Im Rahmen der Erstellung des Pflege- und Entwicklungsplans werden vorhandene Bäume, Sträucher und Wiesenflächen untersucht und bewertet. Zudem werden Parkbesucher*innen zu ihren Erfahrungen und Nutzungsgewohnheiten befragt. Dabei sind der Einfluss des Klimawandels auf den Park und mögliche Anpassungsschritte zu ermitteln. Eine klimaangepasste Parkentwicklung bedeutet, eine robuste Vegetation zu fördern, die dem Stress durch Hitze und Trockenheit aber auch Spätfrösten und Starkregenereignissen trotzen kann. Gleichzeitig soll der Aufenthalt im Park auch an heißen Tagen für die Parkbesucher*innen angenehm bleiben und wo möglich sogar verbessert werden.

Auf der Grundlage der Bewertung der Parkbereiche werden Maßnahmen entworfen, die geeignet sind, die Hasenheide für den Klimawandel fit zu machen. Dazu wird insbesondere die Verbesserung des anstehenden Bodens und der Gehölzumbau gehören, d.h. der allmähliche Ersatz von Bäumen, die unter der zunehmenden Trockenheit leiden, durch anpassungsfähigere Baumarten.

Der konkrete Umbau der Hasenheide ist ein langfristig angelegtes Projekt, das 2023 mit den ersten Maßnahmen beginnen wird.

Kurzbeschreibung der Beteiligung

Partizipationsstufe: Mitwirkung

Wo in Neukölln?



Kiezblock Rixdorf



Worum geht es?

Rixdorf hat mit Durchgangsverkehr und daraus resultierenden Problemen wie Lärmbelästigung, Luftverschmutzung und Stau zu kämpfen. Deshalb soll in Rixdorf ein Kiezblock umgesetzt werden. Das bedeutet, dass an einigen Stellen im Kiez Durchfahrtssperren und Einbahnstraßenregelungen eingesetzt werden. Dadurch soll Durchgangsverkehr auf die Straßen am Rande des Kiezes umgeleitet werden. Jede Stelle im Kiez wird weiterhin mit dem Auto erreichbar sein, das Abkürzen durch den Kiez wird jedoch unattraktiv.

Kann ich mich beteiligen?

- ja
 nein

Beteiligungsstufe: Information

Beteiligungsformat: /

Wo bekomme ich weitere Informationen?

Alles zum Vorhaben Online:



<https://mein.berlin.de/vorhaben/2023-00671/>

Ansprechbar ist der:

Mitmach-Laden - Die Anlaufstelle für
Beteiligung in Neukölln

Tel: 030/ 627 28 727

Mail: kontakt@neukoelln-beteiligt.de

Kiezblock Rixdorf

Ort	Rixdorf, begrenzt durch Sonnenallee, Karl-Marx-Straße, Saalestraße, Erkstraße
Laufzeit	Der Hauptteil der Maßnahmen soll im Frühjahr 2023 umgesetzt werden. Weitere Arbeiten sollen im Laufe des Jahres 2023 erfolgen.
Kosten	Für Poller, Fahrradbügel, Beschilderung, Markierung sind Kosten in Höhe von 32.000€ geplant.

Inhaltliche Beschreibung

Rixdorf hat mit Durchgangsverkehr und den daraus resultierenden Problemen wie Lärmbelästigung, Luftverschmutzung und Stau zu kämpfen. Die Bezirksverordnetenversammlung Neukölln (BVV) hat deshalb 2021 die Umsetzung eines sogenannten Kiezblocks in Rixdorf beschlossen. Gleichzeitig hat eine Initiative von Anwohner*innen ein Konzept dafür vorgelegt. Das Bezirksamt möchte jetzt den ersten Kiezblock in Neukölln umsetzen.

Schon jetzt existieren die Quersperre an der sogenannten Rixdorfer Schnalle zwischen Richardplatz- und Karl-Marx-Platz, die das Durchfahren für Autos verhindert, sowie die Sperren am Böhmisches Platz, die den kompletten Platz beruhigen. Der Kiezblock baut auf den schon vorhandenen Maßnahmen auf.

Weitere Durchfahrtssperren bzw. sogenannte Modale Filter an einigen Stellen im Kiez und Einbahnstraßenregelungen sollen den Durchgangsverkehr auf die Hauptstraßen am Rande des Wohngebietes umleiten. Es wird weiterhin möglich sein, jede Stelle im Kiez mit dem Auto zu erreichen, allerdings nicht auf jedem beliebigen Weg. Das Abkürzen durch den Richardkiez wird unattraktiv.

Den aktuellen Planungsstand hat Bezirksstadtrat Jochen Biedermann am 2. März 2023 im Rahmen einer Informationsveranstaltung vorgestellt.

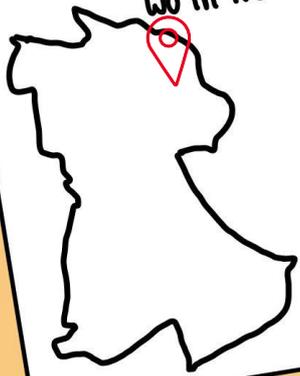
Das Bezirksamt prüft nun die Hinweise, die während der Informationsveranstaltung aufgenommen wurden und bindet gleichzeitig die Gewerbetreibenden im Kiez ein. Im Anschluss erfolgt eine Information aller Haushalte und die Umsetzung der Maßnahmen.

Kurzbeschreibung der Beteiligung

Partizipationsstufe: Information (ohne Beteiligung)

Den Anwohner*innen soll der aktuelle Planungsstand eines Kiezblocks für Rixdorf vorgestellt werden. Im Anschluss bleibt Raum für eine ausführliche Diskussion der geplanten Maßnahmen. Der Kiezblock baut auf vorhandenen Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung (Rixdorfer Schnalle und Sperren am Böhmischen Platz) auf. Die bereits vorhandenen Maßnahmen sind ein Ergebnis von Verkehrsuntersuchungen, Einzelinterviews und einer Beteiligungswerkstatt.

Wo in Neukölln?



Klimagerechter Umbau des Serenadenhofs



Worum geht es?

Die Rathaushöfe des Bezirksamts Neukölln sollen klimafreundlicher ausgerichtet werden. Im ersten Schritt soll der Serenadenhof umgestaltet werden. Der Hof soll gemäß den klimapolitischen Zielen verändert werden. Zudem soll die Bewirtschaftung effizienter gestaltet werden und die Attraktivität als Aufenthaltsfläche für die Mitarbeitenden soll steigen. Im 2. Quartal 2023 wird ein Architekt*innen-Wettbewerb ausgeschrieben. Die Umgestaltung soll im Sommer 2024 abgeschlossen sein.

Kann ich mich beteiligen?

- ja
 nein

Beteiligungsstufe: Information, Mitwirkung

Beteiligungsformat: Befragung der Mitarbeitenden im 1. Quartal 2023

Wo bekomme ich weitere Informationen?

Alles zum Vorhaben Online:



<https://mein.berlin.de/vorhaben/2023-00661/>

Ansprechbar ist der:

Mitmach-Laden - Die Anlaufstelle für
Beteiligung in Neukölln

Tel: 030/ 627 28 727

Mail: kontakt@neukoelln-beteiligt.de

Klimagerechter Umbau des Serenadenhofes

Ort	Karl-Marx-Straße 83
Laufzeit	März 2023 - Sommer 2025.
Kosten	900.000€.

Inhaltliche Beschreibung

Die Rathaushöfe (Serenadenhof, Erkiparkplatz, Garagenhof) des Bezirksamts Neukölln sollen klimafreundlicher ausgerichtet werden. Dies zieht eine Neuausrichtung der Nutzung und Umgestaltung der Höfe nach sich.

Mit den zur Verfügung stehenden SIWA-Mitteln (Sondervermögen Infrastruktur der Wachsenden Stadt) in Höhe von 900.000 Euro sollen im ersten Schritt der sogenannte Serenadenhof umgestaltet werden.

Ziele und Vorgaben sind:

- den Hof klimagerecht und ökologischer umzugestalten
- versiegelte Flächen zu reduzieren
- den Hof gemäß den klimapolitischen Zielen zu verändern
- neue Betriebskonzepte zu entwickeln um die Bewirtschaftung effizienter und sicher zu gestalten
- den Hof attraktiv als Aufenthaltsfläche für die Mitarbeitenden zu machen
- die Mehrfachnutzung zu ermöglichen.

Im 1. Quartal 2023 werden die unmittelbar betroffenen Beschäftigten des Rathauses beteiligt, um deren Ideen in Hinblick auf die Aufenthaltsqualität des Serenadenhofes einzuholen (Konsultation). Alle anderen Beschäftigten können ebenfalls ihre Ideen und Hinweise bei der Beauftragten für Beteiligung des Bezirks abgeben.

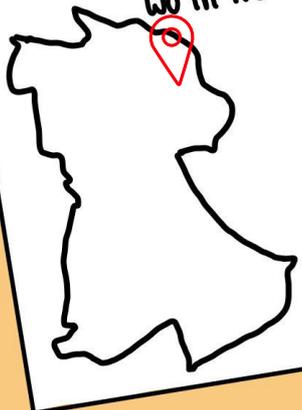
Auf Grundlage der Beteiligungsergebnisse wird im 2. Halbjahr 2023 ein Architekt*innen-Wettbewerb zur Umgestaltung ausgeschrieben. Die Umgestaltung des Serenadenhofes soll im Sommer 2025 abgeschlossen sein.

Kurzbeschreibung der Beteiligung

Partizipationsstufe: Mitwirkung

Ziel der Beteiligung ist es, die Bedarfe der Beschäftigten im Rathaus einzuholen, um in einem ersten Schritt den Serenadenhof attraktiver und ökologisch nachhaltig zu gestalten.

Wo in Neukölln?



Ausbau der Weserstraße zur Fahrradstraße



Worum geht es?

Mit dem Umbau der Weserstraße soll eine attraktive Alternative zur Sonnenallee für den Radverkehr geschaffen werden. Verschiedene Maßnahmen sollen sowohl für Radfahrer*innen, als auch für Fußgänger*innen die Verkehrssicherheit verbessern. Zudem werden die Baumscheiben vergrößert, um die Klimaanpassung zu sichern und die Bäume an der Straße zu stärken.

Kann ich mich beteiligen?

ja

nein

Beteiligungsstufe: Mitwirkung

Beteiligungsformate: Bürger*innen konnten sich 2019 mit ihren Ideen einbringen

Wo bekomme ich weitere Informationen?

Alles zum Vorhaben Online:



<https://mein.berlin.de/vorhaben/2023-00706/>

Ansprechbar ist die:

BSG Brandenburgische
Stadterneuerungsgesellschaft mbH

Tel: 030 685 98 771

Mail: kms@bsgmbh.com



Ausbau der Weserstraße zur Fahrradstraße

Ort	Weserstraße
Laufzeit	2019-2025
Kosten	Planung und Bau werden durch SIWANA-Mittel der SenUMVK sowie Mittel der Städtebauförderung „Lebendige Zentren und Quartiere“ finanziert, die Beteiligung durch Ordnungsmaßnahmenmittel der Städtebauförderung des Bezirks.

Inhaltliche Beschreibung

Mit dem Umbau der Weserstraße soll eine attraktive Alternative zur Sonnenallee für den Radverkehr geschaffen werden. Dafür wird die mittlere Fahrbahn asphaltiert. Das Kopfsteinpflaster an den Fahrbahnrändern wird repariert. Die bisherigen, zu schmalen Radwege werden Teil der bestehenden Gehwege, die dadurch verbreitert werden. Für Fußgänger*innen werden die Kreuzungen mit Gehwegvorstreckungen verkehrssicherer gestaltet und zusätzliche baulich gesicherte Straßenüberquerungsmöglichkeiten eingerichtet. Zur Klimaanpassung und um die Bäume an der Straße zu stärken, werden die Baumscheiben vergrößert. Als verkehrslenkende Maßnahmen werden Diagonal- bzw. Quersperrn eingerichtet. Die Weserstraße wird als Fahrradstraße markiert.

Kurzbeschreibung der Beteiligung

Partizipationsstufe: Mitwirkung

Bürger*innen konnten sich im August 2019 zu den ersten Planungen informieren und Ideen einbringen.

Durch die Information der Öffentlichkeit soll Transparenz und Akzeptanz für das Vorhaben erzeugt werden. Über die Rahmenbedingungen, Planungs- und Entscheidungsprozesse sowie den Bauablauf werden insbesondere die Anlieger*innen informiert.

Wo in Neukölln?



**Der Außenbereich
des Kinder- und
Jugendzentrums
Lessinghöhe wird
barrierefrei!**



Worum geht es?

Im Kinder- und Jugendzentrum Lessinghöhe entsteht ein barrierefreies, attraktives, zeitgemäßes Außengelände, welches eine große Bereicherung für das Quartier darstellt. Durch den Umbau kommt es zu einer ganzheitlichen und nachhaltigen Aufwertung des Geländes. Die Sportplätze des Kinder- und Jugendzentrums Lessinghöhe werden saniert und sind dann für inklusive Sportangebote nutzbar. Der Umbau soll voraussichtlich 2024/25 erfolgen.

Kann ich mich beteiligen?

ja

nein

Beteiligungsstufe: Mitwirkung

Beteiligungsformate: Rundgang und Workshops (14.12.22 14-17 Uhr; 20.12.22 16-19 Uhr)

Wo bekomme ich weitere Informationen?

Alles zum Vorhaben Online:



<https://mein.berlin.de/vorhaben/2022-00636/>

Ansprechbar ist:

Bettina Roggenbach

Straßen- und Grünflächenamt

Tel: 030 90239 2837

Der Außenbereich des Kinder- und Jugendzentrums Lessinghöhe wird barrierefrei

Ort Mittelweg 30, 12053 Berlin

Laufzeit Planungszeitraum bis Ende 2023, Bauausführung 2024/2025.

Kosten 1.5 Mio. €

Inhaltliche Beschreibung

Die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Lessinghöhe samt Veranstaltungs- und Begegnungszentrum ist nach Beendigung der Maßnahme barrierefrei zu erreichen und barrierefrei zugänglich. Das Außengelände und die Sportbereiche weisen eine stark erhöhte Aufenthaltsqualität auf.

Es entsteht ein barrierefreies, attraktives, zeitgemäßes Außengelände, welches eine große Bereicherung für das Quartier darstellt. Durch den Umbau kommt es zu einer ganzheitlichen und nachhaltigen Aufwertung des Geländes. Die Sportplätze des Kinder- und Jugendzentrums Lessinghöhe werden saniert und sind dann für inklusive Sportangebote nutzbar

Die Beteiligung besteht aus zwei Terminen im Dezember 2022: Es werden Rundgänge vor Ort mit anschließendem Workshop für Anregungen und Vorschläge seitens der Beteiligten durchgeführt. Ziel ist eine barrierefreie und nutzerorientierte Umgestaltung der Außenanlage.

Am 27. Februar 2023 wird der Vorentwurf im Rahmen einer Informationsveranstaltung im Kinder- und Jugendzentrum Lessinghöhe vorgestellt. Der Vorentwurf basiert auf den Ergebnissen der beiden Beteiligungsworkshops. Anregungen zum Vorentwurf werden dann erneut aufgenommen, geprüft und gegebenenfalls in den abschließenden Entwurf übernommen.

Sommer 2023: Hier soll es eine Ausstellung des Entwurfs in den Räumen des Kinder- und Jugendzentrums (Information) geben.

Kurzbeschreibung der Beteiligung

Partizipationsstufe: Mitwirkung

Kinder- und Jugendliche, die die Einrichtung nutzen oder noch nicht nutzen, sollen ihre Ideen einbringen. Die Ideen werden in dem weiteren Planungsprozess zur Umgestaltung berücksichtigt, um die Außenanlage barrierefreier zu gestalten.

Wo in Neukölln?



Umbau der Karl-Marx-Straße - 3. Bauabschnitt zwischen Briesestraße und Weichselstraße



Worum geht es?

Die Karl-Marx-Straße wird umgebaut, um die Aufenthaltsqualität zu steigern und das Einkaufen angenehmer zu machen. Zudem soll mehr Platz für Radfahrer*innen und Gehwege geschaffen werden. Dadurch entsteht mehr Raum für gastronomische Angebote und zum Verweilen. Das Überqueren der Karl-Marx-Straße zu Fuß wird erleichtert. An allen Stellen, wo es möglich ist, sollen Bäume zur Straßenbegrünung gepflanzt werden.

Kann ich mich beteiligen?

- ja
 nein

Beteiligungsstufe: Information

Beteiligungsformate: Alle Bauabschnitte basieren auf einem Gesamtkonzept, welches in Arbeitsgruppen unter Mitwirkung von Nutzenden und Betroffenen bereits 2008 erstellt wurden.

Wo bekomme ich weitere Informationen?

Alles zum Vorhaben Online:



Ansprechbar ist der:

Mitmach-Laden - Die Anlaufstelle für Beteiligung in Neukölln

Tel: 030/ 99284759

Mail: kontakt@neukoelln-beteiligt.de

<https://mein.berlin.de/vorhaben/2023-00716/>



Umbau der Karl-Marx-Straße – 3.

Bauabschnitt zwischen Briesestraße und Weichselstraße

Ort	Karl-Marx-Straße
Laufzeit	Der Beginn des 3. Bauabschnitts folgte nach der Fertigstellung des 2. Abschnitts 2018. Der Bau wird voraussichtlich 2024 fertiggestellt.
Kosten	Der gesamte 3. Bauabschnitt der Umbaumaßnahme Karl-Marx-Straße wird aus Mitteln des Städtebauförderprogramms „Lebendige Zentren und Quartiere“ finanziert und beläuft sich auf ca. 11 Millionen €.

Inhaltliche Beschreibung

Der Umbau der Karl-Marx-Straße verfolgt das Ziel, die Aufenthaltsqualität zu steigern und das Einkaufen angenehmer zu machen.

Die Fahrbahnen werden auf eine Spur pro Richtung reduziert. So können Radstreifen eingerichtet und die Gehwege verbreitert werden. Damit entsteht Raum für mehr Aufenthaltsmöglichkeiten, gastronomische Angebote und Fahrradabstellmöglichkeiten. Das Überqueren der Karl-Marx-Straße wird erleichtert. Es werden weitestgehend alle Möglichkeiten zur Straßenbegrünung mit Straßenbäumen genutzt.

Gleichzeitig werden Verbesserungen an den Anlagen der U-Bahn vorgenommen. Die BVG dichtet den U-Bahn-Tunnel ab. Zur Verbesserung der Barrierefreiheit wurde die Haltestelle Karl-Marx-Straße mit einem Fahrstuhl ausgebaut.

In vielen Abschnitten der Straße werden auch die Leitungen (Strom, Wasser, Gas, etc.) erneuert oder repariert.

Das ursprünglich geplante Ende der Baumaßnahme 2021 verschiebt sich durch neue Vorgaben zur Behandlung von Abbruchmaterial sowie Verzögerungen durch den komplexen Bauablauf (u.a. Koordination mehrerer Leitungsträger) auf voraussichtlich 2024.

Eine regelmäßige Information zum Bauablauf erfolgt seit 2018 in der Lenkungsgruppe der Aktion! Karl-Marx-Straße sowie über den Baustellennewsletter.

Kurzbeschreibung der Beteiligung

Partizipationsstufe: Information

Der 3. Bauabschnitt der Karl-Marx-Straße folgt auf den ersten und zweiten Bauabschnitt. Alle Bauabschnitte basieren auf einem einheitlichen Gesamtkonzept. Dieses wurde in Arbeitsgruppen unter Mitwirkung von Nutzenden und Betroffenen bereits 2008 erstellt.

Für den 3. Bauabschnitt erfolgte daher keine erneute Mitwirkung. Im Frühjahr 2018 gab es aber hierzu eine öffentliche Veranstaltung zur Information über die Maßnahmen.

Wo in Neukölln?



Deine Ideen für die
Lessinghöhe!

-
Umgestaltung der
Sportflächen an der
Bornsdorferstraße



Worum geht es?

Die Sport- und Spielflächen auf der Lessinghöhe (an der Bornsdorfer Straße) sollen erneuert werden. Bürger*innen konnten Vorschläge machen, wie diese Flächen zukünftig aussehen sollen. Anschließend wurden Entwürfe für die neuen Flächen erstellt. Diese Entwürfe konnten kommentiert werden. Darauf basierend werden aktuell die finalen Entwürfe für die Flächen erstellt und 2023 umgesetzt. Auf Basis der Entscheidung der Kinder wird ein Dschungelspielplatz entstehen.

Kann ich mich beteiligen?

ja

nein

Beteiligungsformate: Onlinebeteiligung, Vor-Ort-Beteiligung

Beteiligungsstufe: Information und Mitwirkung

Zeitraum: April - Juli 2022

Wo bekomme ich weitere Informationen?

Mitmach-Laden - Die Anlaufstelle für Beteiligung in Neukölln

Tel: 030/ 627 28 727

Mail: kontakt@neukoelln-beteiligt.de

<https://mein.berlin.de/vorhaben/2022-00516/>



Deine Ideen für die Lessinghöhe! - Umgestaltung der Sportflächen an der Bornsdorfer Straße

Ort	Lessinghöhe / Bornsdorfer Straße
Laufzeit	März 2023 - Sommer 2025
Kosten	600.000€

Inhaltliche Beschreibung

Die Sport- und Spielflächen in der Lessinghöhe sollen erneuert werden. Sowohl von der Straße als auch von der Grünanlage her sind die Anlagen schwer erreichbar, kaum einsehbar und nicht barrierefrei gestaltet. Insbesondere die südliche Fläche mit einer Skaterampe wird kaum genutzt und ist stark vermüllt.

Die Zugänglichkeit zu den Sportflächen soll verbessert werden. Sie sollen barrierefrei erschlossen und untereinander verbunden werden. Ziel ist auch, vielfältige Nutzungsangebote für alle Alters- und Nutzergruppen zu schaffen und die Anbindung zum Park zu verbessern.

Kurzbeschreibung der Beteiligung

Partizipationsstufe: Mitwirkung und Mitentscheidung.

Ziel der Beteiligung ist es, Hinweise, Ideen, Wünsche der Nutzenden in die Planungen aufzunehmen und Transparenz über das Vorhaben zu erzeugen. Die Umgestaltung soll möglichst passgenau erfolgen, also den Ideen und Bedarfen der Nutzer*innen entsprechen.

Wo in Neukölln?



„Zukunft gestalten -
Geld sparen - Klima
schützen“ -
Bürgerbeteiligung in
der Gropiusstadt



Worum geht es?

Für die Gropiusstadt wird ein integriertes energetisches Quartierskonzept für die Großwohnsiedlung erstellt. Ziel ist es, festzustellen wo und wann in der Gropiusstadt gerade umweltschädlich gehandelt wird und konkrete Vorschläge zu unterbreiten, wie sich die Emissionen des Quartiers reduzieren lassen. Bürger*innen können Ideen einbringen für geeignete Orte und für Möglichkeiten, Strom und Energie zu sparen.

Kann ich mich beteiligen?

ja

nein

Beteiligungsstufe: Mitwirkung

Beteiligungsformat: Onlinebeteiligung 06.07.22 - 07.08.22

Vor-Ort-Beteiligung/Markt der Möglichkeiten am 06.07.22

Wo bekomme ich weitere Informationen?

Alles zum Vorhaben Online:



<https://mein.berlin.de/vorhaben/2022-00537/>

Ansprechbar ist:

Städtebauliche Koordinierungsstelle,
Kommunikation und Beteiligung

Frau Peuker

Tel: 030 90239 2423

„Zukunft gestalten – Geld sparen – Klima schützen“ – Bürgerbeteiligung in der Gropiusstadt

Ort Westlicher Teil der Gropiusstadt

Laufzeit Beteiligung in 2022. Umsetzung in den kommenden Jahren.

Kosten Die Kosten für die Erstellung des Rahmenkonzeptes betragen rund 100.000€.
Die Kosten für die Umsetzung der Maßnahmen können nach derzeitigem Stand noch nicht ermittelt werden.

Inhaltliche Beschreibung

Damit die Gropiusstadt zukunftsfähig und energiesparend gestaltet werden kann, wird ein Rahmenplan zur energetischen Sanierung entwickelt. Dieser Rahmenplan umfasst verschiedene Querschnittsthemen wie zum Beispiel den Klimaschutz, die Klimaanpassung und auch die Modernisierung des Quartiers. Aufgrund des Querschnittscharakters der aktuellen städtebaulichen Entwicklung in der Gropiusstadt hat der Bezirk Neukölln beschlossen, mit dem KfW-Förderprogramm „Energetische Stadtsanierung“ zusätzlich ein integriertes energetisches Quartierskonzept für die Großwohnsiedlung erstellen zu lassen. Das integrierte energetische Quartierskonzept soll mit dem angedachten Rahmenplan verzahnt werden und baut auf bestehenden Planungen und Konzepten auf.

Das Konzept soll gemeinsam mit Gropiusstädter*innen, betroffenen Eigentümer*innen und Fachverwaltungen entwickelt werden, Möglichkeiten zur Weiterentwicklung und Verbesserung der Wohnsituation für Einwohner*innen entwickeln, sowie den Weg für einen sozialverträglichen Klimaschutz aufzeigen. Das fertiggestellte Quartierskonzept wird Grundlage für ein geplantes, ebenfalls von der KfW-gefördertes Sanierungsmanagement (Konzeptumsetzung) sein, welches innerhalb von bis zu fünf Jahren die Projekte koordinieren und umsetzen soll.

Ziel des Vorhabens ist die Erarbeitung eines Quartierskonzeptes für eine klimaangepasste Gropiusstadt. Das Konzept soll gemeinsam mit Gropiusstädter*innen, betroffenen Eigentümer*innen, und Fachverwaltungen entwickelt werden.

Kurzbeschreibung der Beteiligung

Partizipationsstufe: Mitwirkung

Im Rahmen der Konzepterstellung sollen Gropiusstädter*innen mitwirken: Im ersten Schritt werden Gropiusstädter*innen am 06.07.2022 in einer Veranstaltung im Gemeinschaftshaus (Bat-Yam-Platz 1 in 12353 Berlin) über die Ziele und den Stand des Quartierskonzeptes informiert. Außerdem können Sie eigene Ideen einbringen und Informationen zum Energiesparen erhalten. Dem folgt eine vierwöchige Online-Beteiligung, in der die Gropiusstädter*innen weitere Ideen einreichen können. Im zweiten Schritt werden in einer Abschlussveranstaltung (voraussichtlich im Herbst) die Ergebnisse der Beteiligung sowie das Quartierskonzept vorgestellt. Im Anschluss sind weitere Beteiligungsmöglichkeiten für einzelne Umsetzungsmaßnahmen im Rahmen des Sanierungsmanagements geplant.

Wo in Neukölln?



Die Gropiusstadt
bewegt - BBR-
Grünzug:

Die Bank sucht
einen Namen und
Standorte



Worum geht es?

Für den BBR-Grünzug wurde ein eigenes Bankmodell entworfen, das an unterschiedlichen Stellen im Grünzug aufgestellt werden soll. Am 14. Mai 2022 - dem Tag der Städtebauförderung - wurden Namensideen und Standorte gesammelt. Aktuell sortiert ein Gremium aus Gropiusstädter*innen die Vorschläge. Anschließend können die Bewohner*innen über ihren Lieblingsnamen abstimmen.

Kann ich mich beteiligen?

ja

nein

Beteiligungsformat: Vor-Ort-Beteiligung

Beteiligungsstufe: Mitwirkung/Mitentscheidung

Zeitraum: Mai - September 2022

Wo bekomme ich weitere Informationen?

Beauftragte für Menschen mit Behinderung

Katharina Smaldino

Mail: Katharina.Smaldino@bezirksamt-neukoelln.de

<https://mein.berlin.de/vorhaben/2022-00517/>



Die Gropiusstadt bewegt! – BBR-Grünzug

Ort BBR-Grünzug zwischen Wutzkyallee und Lipschitzallee

Laufzeit 2019 - 2024

Kosten Die Kosten für die Umsetzung sind zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht abschätzbar.

Inhaltliche Beschreibung

In drei Bauabschnitten wird der Grünzug an heutige Anforderungen und an die Bedürfnisse seiner Nutzerinnen und Nutzer angepasst:

Der erste und der zweite Bauabschnitt sind bereits abgeschlossen.

1. Es wurde ein durchgängiger Weg zwischen Vogelwäldchen bis zur Wutzkyallee inklusive Sitzelementen angelegt. Die für die Gropiusstadt entworfenen Sitzelemente – die sogenannten Gropionen – werden von den Anwohnenden gern genutzt.
2. Die Umgestaltung des Spielplatzes im Grünzug / Sollmannweg ist fertig gestellt. Der neue Inklusionsspielplatz bietet ein breites Spektrum an Spiel- und Nutzungsmöglichkeiten und ermöglicht allen Kindern verschiedene Sinneserfahrungen und Herausforderungen. Zusätzlich wurde ein Jugendspielbereich eingerichtet. Hier können ältere Kinder und junge Erwachsene Tischtennis spielen, Trampolin springen, an einer Parcours-Kletteranlage trainieren oder einfach „abhängen und chillen“.
3. Nun steht noch der dritte Bauabschnitt an: Die Sanierung des Bereiches zwischen Vogelwäldchen und Lipschitzallee. Die Ausschreibung dazu startet im Herbst 2023. Verbindungen und Wege werden neu strukturiert. Aufenthaltsflächen für Jung und Alt und Bereiche zum Schutz der Artenvielfalt von Flora und Fauna werden geschaffen. Geplanter Baubeginn ist 2024.
4. Für den BBR-Grünzug wurde außerdem ein Bankmodell entworfen, das an unterschiedlichen Stellen im Bereich des Grünzugs positioniert werden soll. Am 14. Mai 2022 – dem Tag der Städtebauförderung – konnten Interessierte mitbestimmen, an welchen Orten sie in Zukunft gerne verweilen möchten. Aus der Abstimmung heraus ergab sich der Name „Gropi“ für die Bänke.

Kurzbeschreibung der Beteiligung

Partizipationsstufe: Mitwirkung

Im Vorfeld der Produktion des neuen Bankmodells wurden Bürger*innen vor Ort zur Namensfindung und zu möglichen Standorten der Bank befragt. Die Ideen sind in die Planungen eingeflossen.

Wo in Neukölln?



Sanierungsgebiet
Karl-Marx-Straße
/Sonnenallee



Worum geht es?

Das Gebiet Karl-Marx-Straße / Sonnenallee wird durch Investitionen in die soziale und stadträumliche Infrastruktur umfassend saniert. Dies betrifft u.a. Spielplätze, Straßenräume, Grünflächen und den Bereich Wohnen und Gewerbe und findet mit Beteiligung von Bürger*innen statt. Das Sanierungsgebiet wurde 2011 festgesetzt. Die Umsetzung soll vorerst bis 2026 erfolgen.

Kann ich mich beteiligen?

ja

nein

Beteiligungsstufe: Information / Mitwirkung

Beteiligungsformate:

- FORUM (öffentliche Info-Veranstaltung)
- Lenkungsgruppe A!KMS und ab und an kleinere Veranstaltungen

Wo bekomme ich weitere Informationen?

Alles zum Vorhaben Online:



<https://www.kms-sonne.de/>

Ansprechbar ist die:

BSG Brandenburgische
Stadterneuerungsgesellschaft mbH
Tel: 030 685 98 771
Mail: kms@bsgmbh.com

Sanierungsgebiet Karl-Marx- Straße/Sonnenallee

Ort Neukölln

Laufzeit Die Maßnahmen im Gebiet sollen in einem Zeitraum von circa 15 Jahren, voraussichtlich bis etwa zum Jahr 2026, umgesetzt werden.

Kosten

Inhaltliche Beschreibung

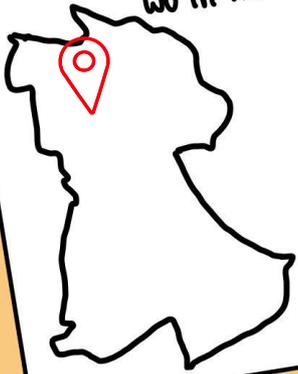
Das lebendige Zentrum und Sanierungsgebiet Neukölln - Karl-Marx-Straße / Sonnenallee wurde im April 2011 förmlich festgesetzt, wodurch der Bezirk bedeutende rechtliche und finanzielle Steuerungsmöglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung eines großen Bereichs Nord-Neuköllns in die Hand gelegt bekam. Das Gebiet wird aus Mitteln des Städtebauförderungsprogramms „Lebendige Zentren und Quartiere“ gefördert.

Mit einer Fläche von 120 ha und rund 26.000 Einwohnern ist das Gebiet Karl-Marx-Straße/Sonnenallee gleichzeitig das größte bestehende Berliner Sanierungsgebiet. Durch das Gebiet verlaufen mit der Sonnenallee und der Karl-Marx-Straße zwei zentrale Verkehrsachsen, die es räumlich gliedern. Der Bereich um die Karl-Marx-Straße ist das Bezirkszentrum Neuköllns, das gleichzeitig Teil des umfassenderen Berliner Hauptzentrums Karl-Marx-Straße / Hermannplatz / Kottbusser Damm ist. Der Gebietsteil Sonnenallee umfasst das benachbarte Wohnquartier zwischen der Donaustraße und Neuköllner Schifffahrtskanal. Aufgrund der unterschiedlichen Strukturen und Defizite ergeben sich zwei verschiedene Handlungsschwerpunkte. Zum einen die Stärkung der Zentrumsfunktion im Bereich der Karl-Marx-Straße und zum anderen die Modernisierung der sozialen Infrastruktur, Erneuerung des Gebäudebestands, verkehrliche Maßnahmen zur Verbesserung des Fuß- und Radverkehrs sowie die Umgestaltung des öffentlichen Raums nordöstlich der Donaustraße.

Kurzbeschreibung der Beteiligung

Partizipationsstufe: Information

Wo in Neukölln?



Oderstraße wird zur Fahrrad- straße



Worum geht es?

Die Oderstraße soll zur Fahrradstraße umgebaut werden. Im Oktober 2021 findet eine Informationsveranstaltung an der Oderstraße statt, bei der verschiedene Varianten mit Bürger*innen vorgestellt und diskutiert werden. Darauf aufbauend werden die Bauplanungsunterlagen erstellt. Im Jahr 2022 werden die Planungen weiter konkretisiert und schließlich die Ausschreibungsunterlagen für die Umbaumaßnahmen erstellt.

Kann ich mich beteiligen?

- ja
 nein

Beteiligungsstufe: Information und Mitwirkung

Beteiligungsformat: Präsenzveranstaltung zur Vorstellung des Konzepts und der Aufnahme von Bedarfen der Bürger*innen (30.10.2021)

Wo bekomme ich weitere Informationen?

Alles zum Vorhaben Online:



<https://www.schillerpromenade.berlin/projekte/umgestaltung-oderstrasse/>

Ansprechbar ist die:

Planergemeinschaft für Stadt und Raum eG

Tel: 030 8859 14 32 / -42 / -77

Mail:

schillerpromenade@planergemeinschaft.de



Bezirksamt
Neukölln

BERLIN



Ausbau der Oderstraße zur Fahrradstraße

Ort	Oderstraße zwischen Herrfurthstraße und Anita-Berber-Park
Laufzeit	Das Konzept wird bis Ende 2021 erstellt. Der Umbau soll bis 2024 abgeschlossen sein.
Kosten	Die geschätzten Gesamtkosten betragen 1.285.000€, finanziert aus dem Bund-Länder Städtebauförderprogramm „Lebendige Zentren und Quartiere“.

Inhaltliche Beschreibung

Die starke Nutzung der Oderstraße durch unterschiedliche Verkehrsteilnehmende (Autoverkehr, Fahrradverkehr, die Straße Richtung Tempelhofer Feld querende Fußgänger*innen) führt zunehmend zu Konflikten.

Daher soll die Oderstraße zwischen Herrfurthstraße und Anita-Berber-Park umgestaltet und an die veränderten Nutzungsbedarfe angepasst werden.

Ziele der Umgestaltung sind:

- Verbreiterung der Fahrbahntrasse entsprechend des Leifadens zur Umsetzung von Fahrradstraßen in Berlin
- Neusortierung des ruhenden Verkehrs
- Entsiegelung des nicht mehr nutzbaren Fahrradweges und Renaturierung dieser Flächen entlang der Zaunanlage zum Tempelhofer Feld
- barrierefreie Gestaltung der Nebenzugänge zum Tempelhofer Feld in Zusammenhang mit der Gestaltung dieser Zugänge auf den Flächen des Tempelhofer Feldes
- barrierefreie Gestaltung der gegenüberliegenden Gehwege an den Einmündungsbereichen der Herrfurth-, der Kienitzer-, der Aller-, der Oker- und der Leinestraße
- Gestaltung der angrenzenden Oderstraße/Herrfurthstraße im Bereich des Hauptzugangs zum Tempelhofer Feld
- Reduzierung von Gefahrenquellen zwischen unterschiedlichen Verkehrsteilnehmenden

Die Oderstraße hat mit der Öffnung des Tempelhofer Feldes zunehmend an Bedeutung gewonnen. Sie ist gleichermaßen Wohnstraße und Teilabschnitt einer übergeordneten

Radschnellverbindung, der „Y-Trasse“, die in den nächsten Jahren in Berlin entsteht. Hier befinden sich auch die Nebenzugänge zum Tempelhofer Feld.

Zwischen Tempelhofer Feld und der Fahrbahn der Oderstraße führt ein nicht mehr nutzbarer Fahrradweg entlang. Er ist durch einen Längspark-Streifen von der Fahrbahn abgeschirmt. Die starke Nutzung der Oderstraße durch unterschiedliche Verkehrsteilnehmende (Autoverkehr, Fahrradverkehr, die Straße Richtung Tempelhofer Feld querende Fußgänger*innen) führt zunehmend zu Konflikten.

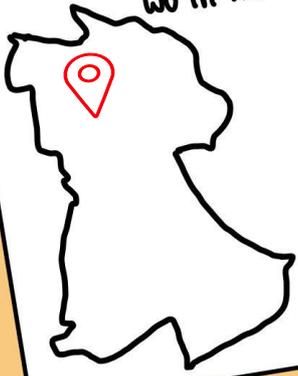
Zusätzlich sind die Nebeneingänge zum Tempelhofer Feld und die Bordsteine der Oderstraße nicht barrierefrei. Aus diesen Gründen wird eine Behebung der Mängel in Verbindung mit einer Neugestaltung der Oderstraße erforderlich.

Kurzbeschreibung der Beteiligung

Partizipationsstufe: Information und Konsultation

Präsentation der Bestandsaufnahme, Vorstellung verschiedener Gestaltungsvarianten, Aufnahme von Bedarfen und Hinweisen der Bürger*innen - im Rahmen einer Präsenzveranstaltung am Samstag, den 30.10.2021 um 14 Uhr. Treffpunkt ist an der Oderstraße, Eingang II am Tempelhofer Feld, Höhe Allerstraße.

Wo in Neukölln?



Barrierefreiheit auf dem Weg zum Anita - Berber-Park



Worum geht es?

Zum Anita-Berber-Park soll ein barrierefreier Zugang geschaffen werden. Zwei Vorschläge, wie das aussehen könnte, wurden vom Bezirksamt erarbeitet. Die Varianten werden im August 2021 der Öffentlichkeit präsentiert. Bürger*innen können über ihre favorisierte Variante abstimmen. Die Umsetzung soll in 2022 erfolgen.

Kann ich mich beteiligen?

- ja
 nein

Beteiligungsstufe: Mitwirkung

Beteiligungsformat: Vor-Ort-Veranstaltung am 30.08.21

Wo bekomme ich weitere Informationen?

Planergemeinschaft für Stadt und Raum eG

Telefon: (030) 88 59 14-32 / -42 / -77

E-Mail: schillerpromenade@planergemeinschaft.de

<https://mein.berlin.de/vorhaben/2021-00457/>



Barrierefreiheit auf dem Weg zum Anita-Berber-Park

Ort	Anita-Berber-Park (westlich der Carl-Legien-Schule)
Laufzeit	Beteiligung in 2021, Baumaßnahmen in 2023
Kosten	206.000€ finanziert aus dem Bund-Länder-Städtebauförderprogramm „Lebendige Zentren und Quartiere“.

Inhaltliche Beschreibung

Das Ziel der Baumaßnahme ist einen barrierefreien Zugang für mobileingeschränkte Menschen in den Anita-Berber-Park westlich der Carl-Legien-Schule zu ermöglichen.

Südlich des Quartiers Schillerpromenade grenzt der Anita-Berber-Park an. Von der Leinestraße aus kann er über zwei Zugänge zu beiden Seiten der Carl-Legien-Schule erreicht werden. Ein Zugang befindet sich östlich und ein weiterer westlich. Im westlichen Zugang kann der Park über eine Rampe barrierefrei erreicht werden. Diese Rampe befindet sich auf dem Parkgelände.

Jedoch ist der Zugang zu dieser Rampe von der Leinestraße aus bisher nicht barrierefrei ausgebaut. Zum einen gibt es hier keinen abgesenkten Bordstein entlang der Gehwege. Zum anderen ist der Straßenbelag der kleinen Stichstraße (Zufahrt), die von der Leinestraße auf den Park zuführt, stark rissig. Zudem ist der Übergang zur Leinestraße mit Kopfsteinpflaster belegt. Aus diesen Gründen ist eine barrierefreie Erreichbarkeit der Zugangsrampe für mobileingeschränkte Menschen, zum Beispiel im Rollstuhl, nur schwer möglich.

Dieser Zustand soll verbessert und eine barrierefreie Anbindung bis zu der Rampe zum Anita-Barber-Park gebaut werden. Zu diesem Zweck soll die Stichstraße als verkehrsberuhigter Bereich umgebaut werden. Die Stichstraße dient lediglich als Zufahrt für die beiden links und rechts anliegenden Grundstücke. Durchgangsverkehr gibt es also nicht.

Ein Fachplanungsbüro wird mit der Erarbeitung von Varianten beauftragt. Diese werden gemeinsam mit der Öffentlichkeit diskutiert. Die Ergebnisse werden möglichst bei der weiteren Planung berücksichtigt.

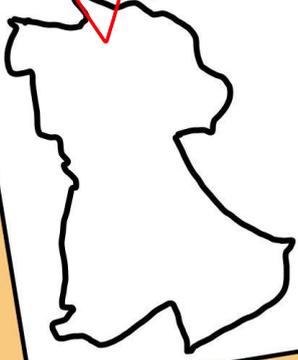
Außerdem werden Bordsteine der angrenzenden Gehwege abgesenkt und somit barrierefrei umgebaut. Abschließend soll der neugestaltete Zugang zum Anita-Berber-Park für Passant*innen gut sichtbar gemacht und ausgeschildert werden.

Umsetzungsstand: Am 30. August 2021 fand die Beteiligungsveranstaltung zur Neugestaltung einer barrierefreien Anbindung von der Leinestraße zum Anita-Berber-Park statt. Eine Aufpflasterung kann aufgrund der Bodenbelastung und damit einhergehenden Kostenerhöhung und Verzögerungen nicht umgesetzt werden. Eine Gehwegvorstreckung zusammen mit abgesenkten Bordsteinkanten wird zu einer Verlangsamung des Verkehrs führen und den barrierefreien Zugang zum Anita-Berber-Park sichern. Die Bauplanungsunterlage (BPU) wird derzeit geprüft. In 2023 kann voraussichtlich mit der Baumaßnahme begonnen werden.

Kurzbeschreibung der Beteiligung

Partizipationsstufe: Mitwirkung

Wo in Neukölln?



**Mach deinen Kiez
schöner! Untersuchung
für verkehrs-
beruhigende und
verkehrslenkende
Maßnahmen im
Reuterkiez**



Worum geht es?

Im Reuterkiez wird mit Anwohnenden und Akteur*innen ein Verkehrskonzept erarbeitet, um verkehrsberuhigende und verkehrslenkende Maßnahmen umzusetzen. Durchgangsverkehr soll reduziert werden, um Aufenthalts- und Wohnqualität zu steigern. Die Anliegen verschiedener Gruppen sollen berücksichtigt werden. Ziel ist es, die Maßnahmen schrittweise ab dem 2. Halbjahr 2022 umzusetzen.

Kann ich mich beteiligen?

ja

nein

Beteiligungsstufe: Mitwirkung

Beteiligungsformat: Gespräche, öffentliche Veranstaltungen & Onlinebeteiligung (September 2021 - Juni 2022)

Wo bekomme ich weitere Informationen?

Alles zum Vorhaben Online:



<https://mein.berlin.de/vorhaben/2021-00458/>

Ansprechbar ist der:

Mitmach-Laden - Die Anlaufstelle für
Beteiligung in Neukölln

Tel: 030/ 627 28 727

Mail: kontakt@neukoelln-beteiligt.de

Verkehrsberuhigung Reuterkiez

Ort	Reuterkiez
Laufzeit	Beteiligung in 2021 und 2022. Im Jahr 2023 soll eine erste Teilmenge an Maßnahmen umgesetzt werden.
Kosten	128.000€ aus bezirklichen Haushaltsmitteln für die Erstellung des Konzepts. Die Finanzierung der Umsetzung ist noch offen.

Inhaltliche Beschreibung

Das Berliner Mobilitätsgesetz sieht vor, die Verkehrsinfrastruktur so zu gestalten, dass sich die Aufenthaltsqualität in den Stadtteilen verbessert. Der Umbau mehrerer Großsteinpflasterstraßen in asphaltierte Straßen bringt z.B. negative Begleiterscheinungen wie einen erhöhten motorisierten Individualverkehr mit sich. Um dem entgegenzuwirken sollen im Reuterkiez bauliche und straßenverkehrsrechtliche Maßnahmen umgesetzt werden.

Dies bedeutet, dass im Rahmen der Konzepterstellung folgende Punkte unter Beteiligung der Öffentlichkeit untersucht werden sollen:

- Inwieweit können verkehrsberuhigende und verkehrslenkende Maßnahmen umgesetzt werden?
- Inwieweit kann Durchgangsverkehr reduziert werden, um Aufenthalts- und Wohnqualität zu steigern?
- Inwieweit kann Parkraum erhalten bleiben bzw. neu geschaffen werden?

Bei dieser Untersuchung müssen neben der fahrrad- und fußgängerfreundlichen Gestaltung auch die Belange der Anlieferfahrten von Unternehmen, Umweltbelange sowie Belange der Verkehrssicherheit berücksichtigt werden. Die Belange von Menschen mit Behinderung und Senior*innen müssen auch berücksichtigt werden.

Das Ziel des Vorhabens ist die Erarbeitung eines Konzeptes mit Anwohnenden und Akteur*innen, um verkehrsberuhigende und verkehrslenkende Maßnahmen im Reuterkiez schrittweise ab dem Jahr 2022 umzusetzen.

Am 09.06.2022 fand die letzte Öffentlichkeitsveranstaltung statt. Das Konzept wurde anschließend fertig gestellt. Es enthält eine umfassende Menge an Maßnahmen die nun priorisiert werden. Eine erste Teilmenge an Maßnahmen, die im Jahr 2023 umgesetzt werden sollen, wurde bereits ermittelt. Diese werden nun vom SGA geplant.

Wie geht es nun weiter?

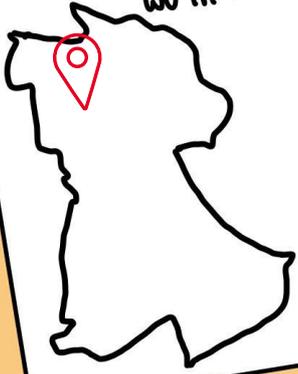
Eine Reihe verkehrsberuhigende Maßnahmen aus dem Konzept sollen bereits in 2023 umgesetzt werden. Es handelt sich dabei um das erste von mehreren Paketen, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden sollen.

Als erster Schritt sollen an verschiedenen Orten modale Filter eingerichtet werden. Modale Filter sind zum Beispiel Einbahnstraßen, Diagonalsperren und Durchfahrtsperren.

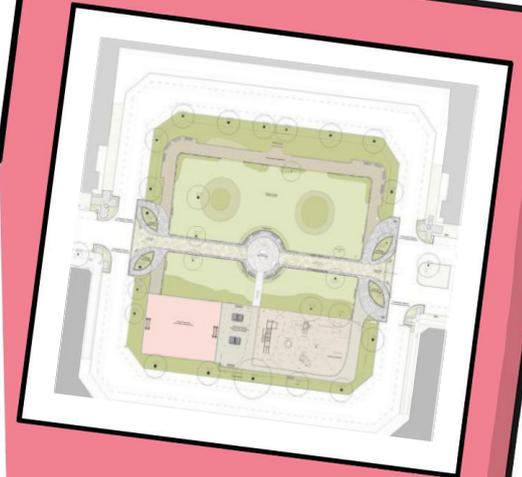
Kurzbeschreibung der Beteiligung

Partizipationsstufe: Information und Mitwirkung

Wo in Neukölln?



Umgestaltung des Wartheplatzes



Worum geht es?

Ziel der Sanierung des Wartheplatzes ist es, unter Berücksichtigung vorhandener Strukturen (Vegetation, Wege, Spielplatz) einen Stadtplatz herzustellen, der verkehrssicherer und barrierefreier ist.

Kann ich mich beteiligen?

- ja
 nein

Beteiligungsformat: Befragung der Bürger*innen

Beteiligungsstufe: Information

Zeitraum: Die Umbaumaßnahmen werden im Herbst 2022 starten und voraussichtlich im Herbst 2023 enden.

Wo bekomme ich weitere Informationen?

Straßen- und Grünflächenamt

Tel: 030 90239-2285

Mail: sga@bezirksamt-neukoelln.de

<https://mein.berlin.de/vorhaben/2022-00561/>



Umgestaltung des Wartheplatzes

Ort Wartheplatz

Laufzeit Die Umbaumaßnahmen werden im Herbst 2022 starten und voraussichtlich im Herbst 2023 enden.

Kosten Die geplanten Kosten für das Jahr 2022 betragen ca. 85.000€. Für das Jahr 2023 sind ca. 250.000€ eingeplant.

Inhaltliche Beschreibung

Ziel der Sanierung des Wartheplatzes ist es, unter Berücksichtigung vorhandener Strukturen (Vegetation, Wege, Spielplatz) einen Stadtplatz herzustellen, der verkehrssicherer und barrierefreier ist.

Hierfür sollen folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

- Gehwegvorstreckungen sollen dafür sorgen, dass alle Passant*innen sicher den Platz queren können.
- Die seitlichen, unbefestigten Streifen entlang der Mittelachse werden mit Mosaikpflaster verbreitert.
- Zur Erhöhung der Versickerungsfähigkeit wird der eher wenig genutzte, nördliche Teil des, in Nord-Süd-Richtung verlaufenden, Weges auf dem Platz entsiegelt.
- Dementsprechend entfällt der nördliche Zugang, genauso wie der südliche Zugang zum Spielplatz. Die Abwägung ergab, dass auf diese beiden Zugänge verzichtet werden kann.
- Um der Verdichtung durch Abkürzen über die Rasenflächen entgegenzuwirken, werden diese mit einem Tiergartenband eingefasst.
- Die Baumscheiben der vier „Eingangsbäume“ werden vergrößert und mit niedrigen Stauden und Gehölzen bepflanzt.
- Auf dem Spielplatz erhält der Bolzplatz einen neuen Belag und neue, leisere Tore.
- Zudem werden auf dem Spielplatz zwei Funktionsbereiche getauscht. Der Sandbereich wird in Richtung Westen vergrößert. Dorthin wandert die Calisthenics-Anlage. Dies wiederum schafft Platz für eine zweite Tischtennisplatte und eine weitere Bank. Zugleich ermöglicht dies einen barrierefreien Zugang zum Bolzplatz.

- Abschließend werden die Mosaiken bei der Skulptur in der Platzmitte, im Wasserspielbereich und den wegebegleitenden Mäuerchen restauriert.

Kurzbeschreibung der Beteiligung

Partizipationsstufe: Information

Hier werden die konkreten Maßnahmen vorgestellt, die auf Grundlage der Planungen des Fachamtes sowie den Ergebnissen aus der Befragung mit den Bürger*innen erstellt worden sind.

Wo in Neukölln?



Die Gropiusstadt bewegt! - Campus Efeuweg



Copyright: Henningsen
Landschaftsarchitekten Part GmbB

Worum geht es?

Im Rahmen der Neugestaltung des Campus Efeuweg werden die Außenanlagen geplant und neugestaltet. Die Ziele sind:

- Schaffung eines attraktiven Bildungscampus
- Angebote für alle Alters- und Nutzergruppen
- Verbesserung von Zugänglichkeiten und der Vernetzung mit der Umgebung
- Etablierung eines einheitlichen Erscheinungsbilds

Kann ich mich beteiligen?

ja

nein

Beteiligungsstufe: Information und Mitwirkung

Beteiligungsformat:

- Bürger*innenbefragung im Vorfeld der Bauabschnitte
- Der Schulhof der Gemeinschaftsschule mit den Schüler*innen zusammen neugestalten.

Wo bekomme ich weitere Informationen?

Beauftragte für Menschen mit Behinderung

Katharina Smaldino

Mail: Katharina.Smaldino@bezirksamt-neukoelln.de

Webseite: <https://www.berlin.de/gropiusstadt-bewegt/>



Die Gropiusstadt bewegt! – Campus Efeuweg

Ort Efeuweg

Laufzeit 2019 bis voraussichtlich 2025, mit zwei Bauabschnitten, die in 2023 beginnen.

Kosten Die Kosten für die Umsetzung sind zum aktuellen Zeitpunkt nicht abschätzbar. Sie werden aus dem Förderprogramm „Zukunft Stadtgrün“ finanziert.

Inhaltliche Beschreibung

Im Rahmen der Neugestaltung des Campus Efeuweg werden die Außenanlagen neugestaltet.

In den nächsten Jahren wird der Campus schrittweise zu einem Ort für Bildung, Begegnung und Bewegung weiterentwickelt. Er soll ein Ort sein, an dem Menschen Neues lernen, sich treffen und bewegen können. Dafür soll er mit neuen Sportfeldern, Spielbereichen und Treffpunkten ausgestattet werden.

Der Campus gliedert sich in unterschiedliche Teilabschnitte, die stufenweise geplant und umgesetzt werden sollen. An den drei Eckpunkten sollen neue Aufenthaltsorte entstehen:

- Kombibad Gropiusstadt (mit Fahrradstellplätzen und Sitzbänken)
- Jugendclub UFO (Sitzmöglichkeiten)
- Neubau des Zentrum für Sprache und Bewegung, inklusive Café-Betrieb

Außerdem entsteht zentral auf dem Campus ein neues Forum. Dieses wird tagsüber durch die Schule genutzt und öffnet am Nachmittag bis zum Abend für die Öffentlichkeit.

Zur Sicherung des Schulwegs wird der Efeuweg verkehrsberuhigt.

Die Ziele sind:

- Schaffung eines attraktiven Bildungscampus
- Angebote für alle Alters- und Nutzergruppen
- Verbesserung von Zugänglichkeiten und der Vernetzung mit der Umgebung

- Etablierung eines einheitlichen Erscheinungsbilds

Kurzbeschreibung der Beteiligung

Partizipationsstufe: Mitwirkung

Im Vorfeld der Bauabschnitte wurden Bürger*innen online und analog zum Projekt befragt und ihre Wünsche sind in die Planungen eingeflossen. Auf dem Campus wird der Schulhof der Gemeinschaftsschule mit den Schülern und Schülerinnen zusammen neugestaltet.

Wo in Neukölln?



Bezirks- haushalt Neukölln 2022/2023



Worum geht es?

Der Bezirkshaushalt 2022/23 besteht aus zwei Beteiligungsphasen: Neuköllner*innen können zum einen Vorschläge machen, wofür der Bezirk in der Haushaltsperiode 2022/23 Geld ausgeben soll. Zum anderen können sie über die beliebtesten 25 Vorschläge abstimmen. Die Top 25 werden anschließend an die BVV und das Bezirksamt zur Prüfung übergeben. Die machbaren Vorschläge werden in der aktuellen Haushaltsperiode eingeplant und umgesetzt. Das Verfahren wird außerdem ausgewertet werden.

Kann ich mich beteiligen?

ja

nein

Beteiligungsstufe: Mitbestimmung, Mitentscheidung

Beteiligungsformat: Onlinebeteiligung (Vorschlagsphase vom 05.03.-25.04.22,
Abstimmungsphase vom 26.4.-23.05.22)

Wo bekomme ich weitere Informationen?

Alles zum Vorhaben Online:



<https://mein.berlin.de/projekte/ihr-vorschlag-fur-den-bezirkshaushalt-20222023/>

Ansprechbar ist der:

Mitmach-Laden - Die Anlaufstelle für
Beteiligung in Neukölln

Tel: 030/ 627 28 727

Mail: kontakt@neukoelln-beteiligt.de



Bezirksamt
Neukölln

BERLIN



Bezirkshaushalt 2022/2023

Ort Gesamt Neukölln

Laufzeit Der Aufruf zur Beteiligung und die Abstimmungsphase findet zwischen dem 05.03.21 und dem 23.05.2021 statt. Der Beschluss der BVV, welche Umschläge umgesetzt werden, erfolgt Anfang 2022. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt bis Ende 2023.

Kosten Die Kosten der umzusetzenden Maßnahmen sind noch nicht abzuschätzen, weil sie von dem Umfang an Vorschlägen abhängen.

Inhaltliche Beschreibung

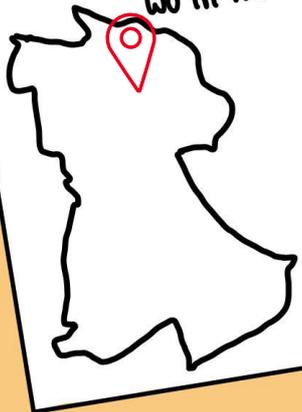
Mit dem Bezirkshaushalt sind alle Neukölln*innen aufgerufen, Vorschläge zu machen, wofür der Bezirk 2022/2023 Gelder einplanen soll.

Alle Menschen, die in Neukölln arbeiten oder/und wohnen, können sich beim Bezirkshaushalt 2022/23 einbringen. Sie können einen Vorschlag machen und/oder über einen Vorschlag abstimmen. Der Vorschlag kann sich auf alle möglichen Themenbereiche beziehen (Verkehr, Bildung, Grünflächen...). Die Beteiligung findet aufgrund der pandemischen Lage ausschließlich online statt.

Kurzbeschreibung der Beteiligung

Partizipationsstufe: Information und Konsultation (Beratung)

Wo in Neukölln?



Umgestaltung des Karl-Marx- Platzes



Worum geht es?

Der Karl-Marx-Platz soll attraktiver werden. Vom Bezirksamt wurden zwei Varianten zur Neugestaltung der Platzspitze erstellt. Eine Variante sieht Sitz- und Spielmöglichkeiten, die andere Varianten sieht nur Sitzgelegenheiten vor. Beide Varianten konnten von Interessierten diskutiert werden. Das Konzept zum Umbau des Platzes wurde anschließend überarbeitet und die Bauplanungsunterlage erstellt. Nach Sicherstellung der Finanzierung soll im Jahr 2022 der Umbau erfolgen. Die Maßnahme ist Teil des Sanierungsvorhabens Karl-Marx-Straße / Sonnenallee.

Kann ich mich beteiligen?

ja

nein

Beteiligungsstufe: Information und Mitwirkung

Beteiligungsformat: Vor-Ort- und Online-Beteiligung

Zeitraum: Juni und Juli 2021

Wo bekomme ich weitere Informationen?

BSG Brandenburgische Stadterneuerungsgesellschaft mbH
Karl-Marx-Straße 117
12043 Berlin

Telefon: 030 - 68 59 87 71

<https://mein.berlin.de/projekte/karl-marx-platz/>



Umgestaltung des Karl-Marx-Platzes

Ort	Karl-Marx-Platz
Laufzeit	Bis Ende August 2021 Erstellung der Bauplanungsunterlagen. Baubeginn erstes Quartal 2022.
Kosten	Ca. 1,9 Millionen € aus den Städtebauförderungsmitteln Lebendige Zentren und Quartiere sowie bezirkliche Ordnungsmaßnahmenmittel

Inhaltliche Beschreibung

Das Vorhaben hat das Ziel, die Platzfläche bzw. die Marktfläche und die Platzspitze auszubauen sowie die Radinfrastruktur auf der nördlichen Fahrbahn zu verbessern. Zusätzlich wird die Anlage eines lokalen Entwässerungssystems angestrebt.

Die Umgestaltung des Karl-Marx-Platzes ist ein Teil der Maßnahmenliste aus dem Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) für das Lebendige Zentrum und Sanierungsgebiet Karl-Marx-Straße/Sonnenallee.

Beteiligung

Auf einer ersten Informationsveranstaltung im Oktober 2019 wurde der Vorentwurf für das Sanierungsgebiet vorgestellt. Die Hinweise und Anregungen flossen in die weitere Ausarbeitung der Planung mit ein. Schwerpunkt der Forderungen war die Reduzierung des Durchgangsverkehrs durch die Schließung der „Schnalle“ zwischen Karl-Marx-Platz und Richardplatz und die Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf dem Karl-Marx-Platz.

Die erste Phase der Bürgerbeteiligung wurde im Herbst 2019 abgeschlossen. Die zweite Stufe zur Information und Beteiligung der Öffentlichkeit fand vom 26. Juni bis 18. Juli 2021 statt.

Im Sommer 2021 konnten Bürger*innen online Informationen zum Umbau des Platzes erhalten. Außerdem konnten Ideen und Wünsche für die neue Platzspitze (östlicher Teil des Platzes) eingebracht werden.

Der Baubeginn verzögert sich bis 2024 aufgrund einer nicht erteilten Genehmigung der Berliner Wasserbehörde für das Entwässerungssystem. Aus diesem Grund mussten die Pläne überarbeitet werden. Zu der geänderten Planung erfolgt 2023 eine Information der Öffentlichkeit.

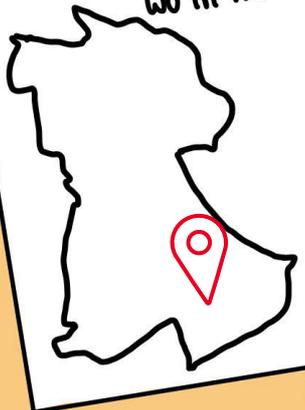
Kurzbeschreibung der Beteiligung

Partizipationsstufe: Mitwirkung

Auf einer ersten Informationsveranstaltung im Oktober 2019 wurden Hinweise und Anregungen der Bürger*innen aufgenommen. Sie flossen in die weitere Ausarbeitung der Planung mit ein.

Im Sommer 2021 konnten Bürger*innen online Ideen für die Umgestaltung der Platzspitze einbringen und sich über die Planungen informieren.

Wo in Neukölln?



Wegeleit- system in der Gropiusstadt



Worum geht es?

Mit dem Förderprogramm „Zukunft Stadtgrün“ soll das Stadtgrün in der Gropiusstadt verbessert und Barrieren abgebaut werden. Dazu soll auch ein Leit- und Orientierungssystem entwickelt werden. Hierfür werden die Meinungen und Bedarfe der Anwohnenden einbezogen. Sie können u.a. Standorte für Wegweiser und Lieblingsplätze vorschlagen. Die Ergebnisse fließen in die weiteren Planungen ein.

Kann ich mich beteiligen?

ja

nein

Beteiligungsstufe: Information und Mitwirkung

Beteiligungsformat: Umfrage vor Ort und Online-Beteiligung (21.05-15.06.21)

Wo bekomme ich weitere Informationen?

Bezirksbeauftragte für Menschen mit Behinderung Katharina
Smaldino

Karl-Marx-Straße 83

12049 Berlin

E-Mail: barrierefrei@bezirksamt-neukoelln.de

<https://mein.berlin.de/projekte/leit-und-orientierungssystem-gropiusstadt/>



Leit- und Orientierungssystem Gropiusstadt

Ort Gropiusstadt

Laufzeit Beteiligungsphase 21.05.2021 - 15.06.2021. Die Umsetzung der Maßnahmen soll in 2023 beginnen und voraussichtlich in 2024 abgeschlossen werden.

Kosten Die Kosten werden aus dem Förderprogramm „Zukunft Stadtgrün“ finanziert. Die Höhe der Kosten ist noch nicht abschätzbar.

Inhaltliche Beschreibung

Im Rahmen des Förderprogramms „Zukunft Stadtgrün“ soll ein Konzept zum Leit- und Orientierungssystem in der Gropiusstadt entwickelt werden. Ein Leit- und Orientierungssystem ist für die Gropiusstadt von großer Bedeutung. Eine klare und für alle verständliche Wegeleitung soll die Orientierung in der teilweise gleichförmig anmutenden Großwohnsiedlung erhöhen und dazu beitragen, dass sich alle Bewohnerinnen und Bewohner im Quartier gleichberechtigt bewegen können. Das Projekt gewinnt vor dem Hintergrund der zunehmend alternden und kulturell gemischten Gesellschaft zunehmend an Bedeutung. Das System soll in seiner Gestaltung einfach und für alle verständlich sein

Für die Entwicklung brauchen wir die Erfahrung und das Wissen der Menschen aus Gropiusstadt. Die Beteiligung erfolgt anhand eines Fragebogens zur *Orientierung in der Gropiusstadt* und einer Ideensammlung zu Schwachstellen und Verbesserungsmöglichkeiten in der Wegeführung.

Kurzbeschreibung der Beteiligung

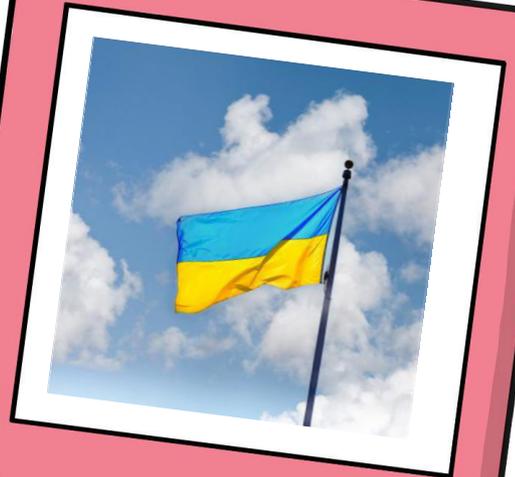
Partizipationsstufe: Mitwirkung

Dauerhafte Vorhaben

Wo in Neukölln?



Runde Tische Ukraine



Worum geht es?

Die Runden Tische bestehen seit Mai 2022 und dienen der Vernetzung und dem Teilen von Informationen zwischen Trägern und Privatpersonen, die im Bereich Ukrainehilfe tätig sind.

Die Runden Tische wurden ins Leben gerufen, weil den Bürger*innen nicht alle Unterstützungsstrukturen des Bezirksamtes bekannt waren und das Bezirksamt keinen Überblick über die Situation der diesbezüglich organisierten Zivilgesellschaft hatte. Es ist als laufendes Format gedacht, das bei Bedarf auch in 2023 fortbestehen soll.

Kann ich mich beteiligen?

ja

nein

Beteiligungsstufe: Information

Beteiligungsformat: Runder Tisch (fortlaufend)

Wo bekomme ich weitere Informationen?

Alles zum Vorhaben Online:



<https://mein.berlin.de/vorhaben/2022-00640/>

Ansprechbar ist:

Irina Brinken

Engagementkoordination Ukraine

Stabsstelle für Dialog und Zukunft

Mail: irina.brinken@bezirksamt-neukoelln.de

Telefon: 030 - 90239 2592



Bezirksamt
Neukölln

BERLIN



Runde Tische zum Thema Ukraine

Ort Rathaus Neukölln

Laufzeit Laufend, nach Bedarfslage, orientiert an den Fluchtbewegungen aus der Ukraine.

Kosten 0,00€

Inhaltliche Beschreibung

Erfassung der Bedarfe, Vernetzung und Teilen von Informationen der Träger und Privatpersonen im Bereich Ukrainehilfe im Bezirk Neukölln.

Gründe für das Vorhaben bestanden darin, dass im Laufe des vermehrten Zuzuges aus der Ukraine im Bezirk Neukölln eine Vielzahl von Projekten zur Unterstützung der Geflüchteten aus der Ukraine entstanden sind. Dabei entwickelte sich ein Informationsdefizit:

Unterstützungsstrukturen des Bezirksamtes waren nicht allen bekannt, die Projekte kannten sich nicht untereinander und das Bezirksamt hatte keine volle Übersicht über die Situation der diesbezüglich organisierten Zivilgesellschaft. Um diese zu erfassen und einen Austausch zu ermöglichen, wurden zu zwei Terminen, am 24.05.2022 und am 25.10.2022, offen in den BVV-Saal des Rathauses Neukölln eingeladen. Bei beiden Treffen nahmen insgesamt ca. 70 Akteure teil.

Kurzbeschreibung der Beteiligung

Partizipationsstufe: Information (ohne Beteiligung)

In den Treffen konnten Träger und Privatpersonen, die sich bereits an der Aufnahme und Integration von Geflüchteten aus der Ukraine beteiligen, Wünsche und Unterstützungsbedarf an das Bezirksamt melden, sich über Angebote informieren und sich vernetzen.

Wo in Neukölln?



Jour Fixe Fördermittel



Worum geht es?

Der Jour Fixe Fördermittel verfolgt das Ziel, zivilgesellschaftliche Akteure in Neukölln über aktuelle Fördermöglichkeiten und Ausschreibungen zu informieren und ihnen notwendige Hinweise, Tipps und Tricks zur Beantragung von Fördermitteln an die Hand zu geben. Der Fördermittel Jour Fixe ist als Veranstaltungsreihe geplant. Das erste Netzwerktreffen fand am 22.11.2022 statt. Drei weitere Veranstaltungen sind für das Jahr 2023 geplant.

Kann ich mich beteiligen?

ja

nein

Beteiligungsstufe: Information

Beteiligungsformat: Austausch/Beratung

Wo bekomme ich weitere Informationen?

Alles zum Vorhaben Online:



<https://mein.berlin.de/vorhaben/2022-00639/>

Ansprechbar ist:

Dr. Vincenza D'Ambrogio

Mail: [europa@bezirksamt-
neukoelln.de](mailto:europa@bezirksamt-neukoelln.de)

Telefon: 030 90239 2594

Jour Fixe Fördermittel

Ort Rathaus Neukölln

Laufzeit Der Fördermittel Jour Fixe ist als Veranstaltungsreihe geplant. Das erste Netzwerktreffen fand am 22.11.2022 statt. Drei weitere Veranstaltungen sind für das Jahr 2023 geplant.

Kosten 0,00€

Inhaltliche Beschreibung

Mit der Durchführung des Netzwerktreffens zum Thema Fördermittel startet die Veranstaltungsreihe „Jour Fixe Fördermittel“.

Das Netzwerktreffen Fördermittel ist ein Ergebnis aus den Ideenlaboren der Engagement Konferenz Neukölln und dem darauffolgenden Perspektivworkshop, die am 10. September und 14. Oktober 2022 stattfanden.

Der Jour Fixe Fördermittel verfolgt das Ziel, zivilgesellschaftliche Akteure in Neukölln über aktuelle Fördermöglichkeiten und Ausschreibungen zu informieren und ihnen notwendige Hinweise, Tipps und Tricks zur Beantragung von Fördermitteln an die Hand zu geben. Es stehen dabei folgende Fragen im Vordergrund:

- Welche Fördermittel gibt es aktuell?
- Was für Fördermittel machen für mich Sinn?
- Was brauche ich, um Fördermittel zu beantragen?

Kurzbeschreibung der Beteiligung

Partizipationsstufe: Information (ohne Beteiligung)

Ein Schwerpunkt der Veranstaltung war „Themen und Anregungen für Uns“. Konkrete Wünsche und Bedarfe wurden von den Teilnehmenden formuliert. Diese Bedarfe werden bei der Planung der nächsten Veranstaltungen berücksichtigt.

Wo in Neukölln?



Stadtteil- koordination Neuköllner Mitte / Zentrum



Worum geht es?

Stadtteilkoordinationen sind Brücke und Mittler zwischen den Bewohner*innen eines Stadtteils und dem Bezirksamt. Sie sorgen dafür, dass die Themen, die in den Stadtteilen diskutiert werden, in die Verwaltung weitergetragen werden und umgekehrt.

Die Stadtteilkoordination Neuköllner Mitte/Zentrum umfasst die Planungsräume Flughafenstraße, Rollberg, Körnerpark und Glasower Straße und ist eine dauerhaft eingerichtete Struktur.

Kann ich mich beteiligen?

ja

nein

Beteiligungsstufe: Information

Beteiligungsformat: Die Stadtteilkoordination Neuköllner Mitte / Zentrum fördert niedrigschwellige Beteiligung mithilfe der Kiezkassen.

Wo bekomme ich weitere Informationen?

Katja Volkenant

Alena Kühn

Stadtteilkoordination Neuköllner Mitte / Zentrum

Mail: a.kuehn@nbh-neukoelln.de

<https://mein.berlin.de/vorhaben/2021-00483/>

Julia Löser

Sozialraumorientierte Planungscoordination

Mail: Julia.Loeser@bezirksamt-neukoelln.de



Bezirksamt
Neukölln

BERLIN



Stadtteilkoordination Neuköllner Mitte / Zentrum

Ort	Neuköllner Mitte / Zentrum
Laufzeit	seit November 2021, dauerhafte Struktur angestrebt.
Kosten	55.000€/Jahr, finanziert aus dem Bezirkshaushalt und temporären Fördermitteln im Rahmen des Bund-Länder-Programms Sozialer Zusammenhalt.

Inhaltliche Beschreibung

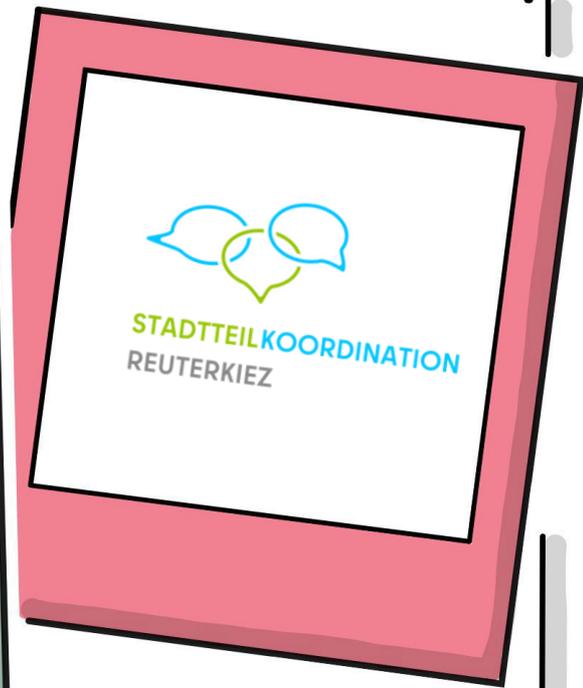
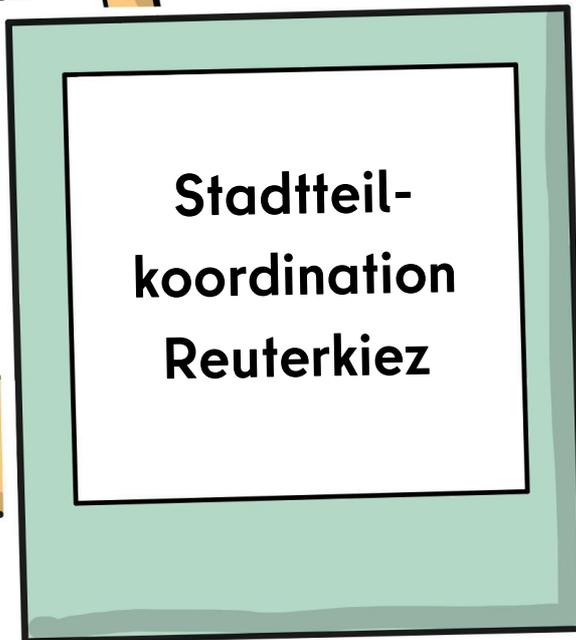
Stadtteilkoordinationen sind Brücke und Mittler zwischen den Bewohner*innen eines Stadtteils und dem Bezirksamt. Sie sorgen dafür, dass die Themen, die in den Stadtteilen diskutiert werden, in die Verwaltung weitergetragen werden und umgekehrt. Die Stadtteilkoordinationen greifen aktuelle und wichtige Themen auf, die in den Bezirksregionen entstehen und bringen die beteiligten Akteure zusammen. Die Stadtteilkoordination Neuköllner Mitte/Zentrum umfasst die Planungsräume Flughafenstraße, Rollberg, Körnerpark und Glasower Straße.

Mit den Stadtteilkoordinationen baut das Bezirksamt Neukölln verlässliche Strukturen für die sozialräumliche Betrachtung bzw. Steuerung auf und pflegt bzw. baut die durch QM-Arbeit aufgebauten/initiierten Netzwerke in der jeweiligen Bezirksregion aus.

Die Stadtteilkoordination Neuköllner Mitte / Zentrum fördert niedrigschwellige Beteiligung mithilfe der Kiezkassen.

Kurzbeschreibung der Beteiligung

Partizipationsstufe: Information (ohne Beteiligung)



Worum geht es?

Stadtteilkoordinationen sind Brücke und Mittler zwischen den Bewohner*innen eines Stadtteils und dem Bezirksamt. Sie sorgen dafür, dass die Themen, die in den Stadtteilen diskutiert werden, in die Verwaltung weitergetragen werden und umgekehrt.

Die Stadtteilkoordination Reuterkiez umfasst die Planungsräume Maybachufer, Reuterplatz, Weichselplatz, Bouchéstraße und Donaustraße und ist eine dauerhaft eingerichtete Struktur.

Kann ich mich beteiligen?

ja

nein

Beteiligungsstufe: Information

Beteiligungsformat: Die Stadtteilkoordination Reuterstraße fördert niedrigschwellige Beteiligung mithilfe der Kiezkassen.

Wo bekomme ich weitere Informationen?

Katja Volkenant
Stadtteilkoordination Reuterstraße
Mail: info@reuterkiez.de

<https://mein.berlin.de/vorhaben/2021-00484/>

Julia Löser
Sozialraumorientierte Planungscoordination
Mail: Julia.Loeser@bezirksamt-neukoelln.de



Stadtteilkoordination Reuterkiez

Ort	Reuterkiez
Laufzeit	seit November 2021, dauerhafte Struktur angestrebt.
Kosten	27.500€/Jahr durch den Bezirkshaushalt.

Inhaltliche Beschreibung

Stadtteilkoordinationen sind Brücke und Mittler zwischen den Bewohner*innen eines Stadtteils und dem Bezirksamt. Sie sorgen dafür, dass die Themen, die in den Stadtteilen diskutiert werden, in die Verwaltung weitergetragen werden und umgekehrt. Die Stadtteilkoordinationen greifen aktuelle und wichtige Themen auf, die in den Bezirksregionen entstehen und bringen die beteiligten Akteure zusammen. Die Stadtteilkoordination Reuterkiez umfasst die Planungsräume Maybachufer, Reuterplatz, Weichselplatz, Bouchéstraße und Donaustraße.

Mit den Stadtteilkoordinationen baut das Bezirksamt Neukölln verlässliche Strukturen für die sozialräumliche Betrachtung bzw. Steuerung auf und pflegt bzw. baut die durch QM-Arbeit aufgebauten/initiierten Netzwerke in der jeweiligen Bezirksregion aus.

Die Stadtteilkoordination Reuterstraße fördert niedrigschwellige Beteiligung mithilfe der Kiezkassen.

Kurzbeschreibung der Beteiligung

Partizipationsstufe: Information (ohne Beteiligung)



Worum geht es?

Stadtteilkoordinationen sind Brücke und Mittler zwischen den Bewohner*innen eines Stadtteils und dem Bezirksamt. Sie sorgen dafür, dass die Themen, die in den Stadtteilen diskutiert werden, in die Verwaltung weitergetragen werden und umgekehrt.

Die Stadtteilkoordination Gropiusstadt umfasst die Planungsräume Gropiusstadt Nord-West, Gropiusstadt Süd-West, Gropiusstadt Mitte und Gropiusstadt Süd-Ost und ist eine dauerhaft eingerichtete Struktur.

Kann ich mich beteiligen?

ja

nein

Beteiligungsstufe: Information

Beteiligungsformat: Die Stadtteilkoordination Gropiusstadt fördert niedrigschwellige Beteiligung mithilfe der Kiezkassen.

Wo bekomme ich weitere Informationen?

Juana Schulze
Stadtteilkoordination Gropiusstadt
Mail: schulze@sh-stzneukoelln.de

<https://mein.berlin.de/vorhaben/2021-00485/>



Julia Löser
Sozialraumorientierte Planungscoordination
Mail: Julia.Loeser@bezirksamt-neukoelln.de

Stadtteilkoordination Gropiusstadt

Ort	Bezirksregionen Gropiusstadt West und Gropiusstadt Ost
Laufzeit	seit November 2021, dauerhafte Struktur angestrebt.
Kosten	55.000€/Jahr, finanziert aus dem Bezirkshaushalt und temporären Fördermitteln im Rahmen des Bund-Länder-Programms Sozialer Zusammenhalt

Inhaltliche Beschreibung

Stadtteilkoordinationen sind Brücke und Mittler zwischen den Bewohner*innen eines Stadtteils und dem Bezirksamt. Sie sorgen dafür, dass die Themen, die in den Stadtteilen diskutiert werden, in die Verwaltung weitergetragen werden und umgekehrt. Die Stadtteilkoordinationen greifen aktuelle und wichtige Themen auf, die in den Bezirksregionen entstehen und bringen die beteiligten Akteure zusammen. Die Stadtteilkoordination Gropiusstadt umfasst die Planungsräume Gropiusstadt Nord-West, Gropiusstadt Süd-West, Gropiusstadt Mitte und Gropiusstadt Süd-Ost.

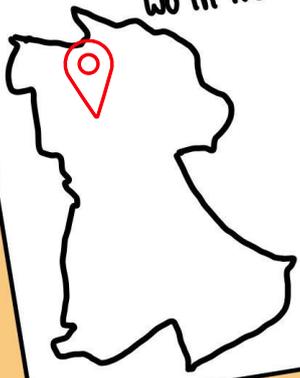
Mit den Stadtteilkoordinationen baut das Bezirksamt Neukölln verlässliche Strukturen für die sozialräumliche Betrachtung bzw. Steuerung auf und pflegt bzw. baut die durch QM-Arbeit aufgebauten/initiierten Netzwerke in der jeweiligen Bezirksregion aus.

Die Stadtteilkoordination Gropiusstadt fördert niedrigschwellige Beteiligung mithilfe der Kiezkassen.

Kurzbeschreibung der Beteiligung

Partizipationsstufe: Information (ohne Beteiligung)

Wo in Neukölln?



Stadtteil-
koordination
Schillerpromenade



STADTTEILKOORDINATION
SCHILLERPROMENADE

Worum geht es?

Stadtteilkoordinationen sind Brücke und Mittler zwischen den Bewohner*innen eines Stadtteils und dem Bezirksamt. Sie sorgen dafür, dass die Themen, die in den Stadtteilen diskutiert werden, in die Verwaltung weitergetragen werden und umgekehrt.

Die Stadtteilkoordination Schillerpromenade umfasst die Planungsräume Hasenheide, Schillerpromenade Nord, Schillerpromenade Süd, Wartheplatz und Silbersteinstraße und ist eine dauerhaft eingerichtete Struktur.

Kann ich mich beteiligen?

ja

nein

Beteiligungsstufe: Information

Beteiligungsformat: Die Stadtteilkoordination Neuköllner Mitte / Zentrum fördert niedrigschwellige Beteiligung mithilfe der Kiezkassen.

Wo bekomme ich weitere Informationen?

Benjamin Michaelis, Helen Gegenmantel
Stadtteilkoordination Schillerpromenade
Mail: stadtteilkoordination@evfs.de

<https://mein.berlin.de/vorhaben/2021-00482/>

Julia Löser
Sozialraumorientierte Planungscoordination
Mail: Julia.Loeser@bezirksamt-neukoelln.de



Stadtteilkoordination Schillerpromenade

Ort	Bezirksregion Schillerpromenade
Laufzeit	seit November 2021, dauerhafte Struktur angestrebt.
Kosten	55.000€/Jahr, finanziert durch den Bezirkshaushalt und temporäre Fördermittel.

Inhaltliche Beschreibung

Stadtteilkoordinationen sind Brücke und Mittler zwischen den Bewohner*innen eines Stadtteils und dem Bezirksamt. Sie sorgen dafür, dass die Themen, die in den Stadtteilen diskutiert werden, in die Verwaltung weitergetragen werden und umgekehrt. Die Stadtteilkoordinationen greifen aktuelle und wichtige Themen auf, die in den Bezirksregionen entstehen und bringen die beteiligten Akteure zusammen. Die Stadtteilkoordination Schillerpromenade umfasst die Planungsräume Hasenheide, Schillerpromenade Nord, Schillerpromenade Süd, Wartheplatz und Silbersteinstraße.

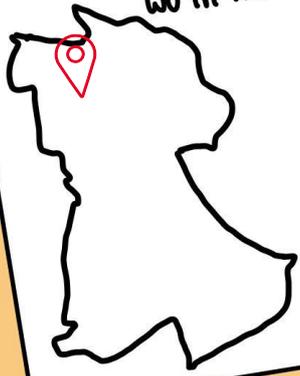
Mit den Stadtteilkoordinationen baut das Bezirksamt Neukölln verlässliche Strukturen für die sozialräumliche Betrachtung bzw. Steuerung auf und pflegt bzw. baut die durch QM-Arbeit aufgebauten/initiierten Netzwerke in der jeweiligen Bezirksregion aus.

Die Stadtteilkoordination Schillerpromenade fördert niedrigschwellige Beteiligung mithilfe der Kiezkassen.

Kurzbeschreibung der Beteiligung

Partizipationsstufe: Information

Wo in Neukölln?



Gebietsgremium
Lebendiges
Quartier
Schillerpromenade

Das Quartier gemeinsam gestalten

GEBIETSGREMIUM

Ihre Meinung und
Ihr Engagement
sind gefragt!



LEBENDIGES QUARTIER
SCHILLERPROMENADE

Worum geht es?

Das Gebietsgremium besteht aus Bewohner*innen, Eigentümer*innen, Initiativen und sonstigen Akteur*innen aus dem Schillerkiez und trifft sich vier Mal im Jahr mit den Zuständigen des Fördergebietes aus dem Bezirk und den Gebietsbeauftragten. Das Gremium soll das Programm Lebendiges Quartier Schillerpromenade begleiten und beraten. Dazu gehören zum Beispiel Fragen, wie ein Projekt umgesetzt oder wie die Bewohner*innen an einem Projekt beteiligt werden sollen. Zu den Aufgaben zählt auch, über die Vergabe des Gebietsfonds zu entscheiden.

Kann ich mich beteiligen?

ja

nein

Beteiligungsstufe: Mitwirkung

Beteiligungsformat: An den öffentlichen Sitzungen kann jede*r teilnehmen.

Wo bekomme ich weitere Informationen?

Alles zum Vorhaben Online:



<https://mein.berlin.de/vorhaben/2023-00668/>

Ansprechbar ist der:

Kim von Appen, Gebietsbeauftragte
des Fördergebietes

Tel: 030/ 885 914 42

Mail: Mail: schillerpromenade

@planergemeinschaft.de



Bezirksamt
Neukölln

BERLIN



Gebietsgremium für das Lebendige Quartier Schillerpromenade

- Ort** Fördergebiet „Lebendiges Quartier Schillerpromenade“
- Laufzeit** von 2021 bis voraussichtlich 2029 (entsprechend der Laufzeit des Fördergebietes).
- Kosten** Es fallen allgemeine Verwaltungskosten an. Sachkosten entstehen nicht.

Inhaltliche Beschreibung

Das übergeordnete Ziel ist, die Lebensqualität im Schillerkiez zu verbessern. Teilaspekte um dieses Ziel zu realisieren sind:

- Mitwirkung an der Umsetzung des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes. Das Konzept wurde gemeinsam mit Bürger*innen erarbeitet und enthält Ziele und Pläne, wie sich das Quartier entwickeln soll.
- Beraten im Hinblick auf die Förderschwerpunkte: 1. Stadtgrün, Klimaanpassung, Klimaschutz, 2. Mobilität und Verkehr, 3. Soziale Infrastruktur, 4. Lokale Wirtschaft, Kooperation, Aktivierung
- Begleiten des Förderprozesses
- Entscheidung über die Vergabe des Gebietsfonds in Höhe von 10 000 €
- Vernetzung, Aktivierung, Beteiligung im Kiez

Das Gebietsgremium ist unabhängig vom Bezirksamt und kann, im Rahmen des Fördergebietes und der Förderziele, seine Themen und Schwerpunkte setzen. Es wird durch das Bezirksamt Neukölln und die Gebietsbeauftragten unterstützt. Einmal im Quartal trifft sich das Gebietsgremium mit den Zuständigen des Fördergebietes aus dem Bezirk und den Gebietsbeauftragten.

Kurzbeschreibung der Beteiligung

Partizipationsstufe: Mitwirkung



Viermal im Jahr tagt das Gebietsgremium mit seinen gewählten Mitgliedern zusammen mit der Verwaltung. Hier berät das Gebietsgremium zu Aufgaben im Förderprozess, wie zum Beispiel Anwohnende bei einem Verkehrskonzept beteiligt werden können, und der Umsetzung der Projekte. Zu diesen öffentlichen Sitzungen kann sich jede und jeder einbringen.